

Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

A k t i v a

	Anhang	31.12.2007		31.12.2006	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Langfristige Vermögenswerte	(2.1)				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(2.2)				
1. Konzessionen, Entwicklungskosten, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.050.054,76		3.380.355,33	
2. Geschäfts- und Firmenwert	(2.3)	7.548.412,47		2.216.093,42	
3. Geleistete Anzahlungen		43.901,43	10.642.368,66	0,00	5.596.448,75
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.982.803,86		11.065.157,36	
2. Technische Anlagen und Maschinen		354.489,37		481.274,20	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.416.558,80		2.921.453,73	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.351,71	16.759.203,74	66.088,66	14.533.973,95
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens			976.223,95		955.006,15
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(2.6)		2.953.468,12		4.475.426,81
V. Latente Steuern	(2.4)		4.960.829,91		3.704.346,35
			<u>36.292.094,38</u>		<u>29.265.202,01</u>
B. Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Vorräte	(2.5)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		465.310,64		1.293.705,29	
2. Unfertige Erzeugnisse		219.069,27		290.038,19	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		98.139.818,62		74.212.652,70	
4. Geleistete Anzahlungen		678.585,71	99.502.784,24	0,00	75.796.396,18
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(2.6)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		67.591.973,08		53.186.424,91	
2. Sonstige Vermögenswerte		13.943.696,26	81.535.669,34	16.036.844,32	69.223.269,23
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(2.7)		14.591.975,40		26.325.040,86
			<u>195.630.428,98</u>		<u>171.344.706,27</u>
			<u>231.922.523,36</u>		<u>200.609.908,28</u>

Passiva

	Anhang	31.12.2007		31.12.2006	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	(2.8)		9.662.464,00		9.662.464,00
II. Kapitalrücklage	(2.10)		26.676.696,37		26.676.696,37
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	(2.10)	54.708,23		54.708,23	
2. Andere Gewinnrücklagen		60.576.308,72	60.631.016,95	52.062.375,50	52.117.083,73
IV. Minderheitenanteile	(2.11)		4.609.787,66		2.904.054,88
V. Übriges kumuliertes Eigenkapital	(2.12)		-1.825.890,08		-880.474,29
VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung			-2.806.257,12		-1.255.062,75
VII. Konzernbilanzgewinn			14.853.637,66		9.569.360,51
			111.801.455,44		98.794.122,45
B. Langfristige Schulden					
1. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2.13)		15.437.500,00		16.047.218,95
2. Schuldscheindarlehen	(2.13)		30.000.000,00		30.000.000,00
3. Pensionsverpflichtungen	(2.14)		1.598.044,00		1.730.424,00
4. Sonstige Rückstellungen	(2.15)		524.874,27		311.237,65
5. Verbindlichkeiten langfristig	(2.17)		3.257.905,85		245.001,00
6. Latente Steuern	(2.4)		1.960.542,77		2.127.495,25
			52.778.866,89		50.461.376,85
C. Kurzfristige Schulden					
1. Steuerrückstellungen			1.486.367,09		2.408.047,69
2. Sonstige Rückstellungen	(2.15)		17.860.396,83		17.594.533,04
3. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2.16)		2.397.432,36		770.684,22
4. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(2.17)		32.147.717,36		20.439.617,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(2.17)		13.450.287,39		10.141.526,55
			67.342.201,03		51.354.408,98
			231.922.523,36		200.609.908,28

Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Anhang
1. Umsatzerlöse	(3.1)
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	
3. Aktivierte Eigenleistungen	
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3.2)
5. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	
6. Personalaufwand	(3.3)
a) Löhne und Gehälter	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(2.1)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.4)
9. Finanzergebnis	(3.5)
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.6)
12. Konzernjahresüberschuss	
13. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	
14. Konzernjahresüberschuss nach Anteil anderer Gesellschafter	
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	
17. Konzernbilanzgewinn	

* in den GuV-Zahlen 2006 ist die zum 29. Dezember 2006 entkonsolidierte Gesellschaft weka Holzbau GmbH, Neubrandenburg, anteilig enthalten.

2007		2006 *	
EUR	EUR	EUR	EUR
	385.716.396,54		411.760.429,63
	-70.968,92		404.290,71
	0,00		33.629,75
	7.074.983,25		5.453.262,47
-278.356.772,99		-293.572.489,47	
-599.589,27	-278.956.362,26	-246.322,26	-293.818.811,73
-27.983.120,15		-30.812.035,80	
-4.874.425,74	-32.857.545,89	-5.796.150,19	-36.608.185,99
	-4.532.102,73		-4.736.438,40
	-49.618.776,91		-55.923.056,38
	-2.173.790,80		-2.732.011,90
	24.581.832,28		23.833.108,16
	-6.627.243,84		-6.338.131,08
	17.954.588,44		17.494.977,08
	-1.262.522,07		-1.230.475,75
	16.692.066,37		16.264.501,33
	6.675.504,51		25.021.234,68
	-8.513.933,22		-31.716.375,50
	14.853.637,66		9.569.360,51

Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1.1. - 31.12.2007	1.1. - 31.12.2006
	TEUR	TEUR
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	24.582	23.833
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.532	4.736
- Zinserträge	-747	-603
+ Zinsaufwendungen	3.380	3.316
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	250	408
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	31.997	31.690
+/- Abnahme/Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.786	-9.265
+/- Abnahme/Zunahme von Vorräten	-20.476	15.415
+/- Abnahme/Zunahme von sonstigen Vermögenswerten	1.611	-4.651
+/- Zunahme/Abnahme langfristiger Schulden	-523	-1.020
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristiger Schulden	793	-5.354
+/- Zunahme/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.321	-8.738
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	11.937	18.077
- Gezahlte Steuern	-8.613	-9.279
+ Erhaltene Zinsen	514	441
- Gezahlte Zinsen	-3.383	-2.654
Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit	455	6.585
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	-11.625	-5.326
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	110	213
- Auszahlungen für Akquisitionen in Beteiligungen	-4.806	-353
+ Zunahme Geschäfts- und Firmenwert	5.332	941
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	10.588
- Abgang aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-7.548
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-10.989	-1.485
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
+/- Zunahme/Abnahme von Darlehensverbindlichkeiten	1.017	-544
- Auszahlung an Aktionäre incl. Minderheitengesellschafter	-2.894	-2.516
- Auszahlung von Verbindlichkeiten für Finanzleasingverträge	-88	-96
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-1.965	-3.156
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-144	-74
Erworbene Nettozahlungsmittel aus Aquisitionen	910	0
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-11.733	1.870
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	26.325	24.455
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	14.592	26.325

Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetz- liche Rücklage	Andere Rücklagen	Minder- heiten	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Währungs- ausgleichs- posten	Konzern- bilanz- gewinn	Eigen- kapital gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand vom 1. Januar 2006	9.662	26.677	55	20.346	3.080	1.215	165	27.538	88.738
Hedge Accounting						-2.110			-2.110
Währungsausgleichsposten							-1.421		-1.421
Available-for-Sale-Wertpapiere						15			15
Dividendenzahlung								-2.516	-2.516
Einstellung in andere Gewinn- rücklagen				31.717				-31.717	0
Minderheitenanteil					-176				-176
Jahresergebnis								16.264	16.264
Stand zum 31. Dezember 2006	9.662	26.677	55	52.063	2.904	-880	-1.256	9.569	98.794
Hedge Accounting						-965			-965
Währungsausgleichsposten							-1.551		-1.551
Available-for-Sale-Wertpapiere						19			19
Dividendenzahlung								-2.894	-2.894
Einstellung in andere Gewinnrücklagen				8.513				-8.513	0
Minderheitenanteil					1.706				1.706
Jahresergebnis								16.692	16.692
Stand zum 31. Dezember 2007	9.662	26.677	55	60.576	4.610	-1.826	-2.807	14.854	111.801

IFRS - Konzernanhang

der

Hans Einhell AG, Landau/Isar

für das Geschäftsjahr

1. Januar bis 31. Dezember 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	1
1.1	Allgemeine Angaben	1
1.2	Grundlagen der Erstellung	1
1.3	Konsolidierungskreis	3
1.4	Konsolidierungsgrundsätze	4
1.5	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	4
2	Angaben zur Bilanz.....	15
2.1	Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte	15
2.2	Aktivierete Entwicklungskosten.....	15
2.3	Geschäfts- und Firmenwert	16
2.4	Latente Steuern.....	17
2.5	Vorräte.....	18
2.6	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18
2.7	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18
2.8	Gezeichnetes Kapital	19
2.9	Genehmigtes Kapital	20
2.10	Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage.....	20
2.11	Minderheitenanteile	21
2.12	Übriges kumuliertes Eigenkapital	21
2.13	Langfristige Finanzverbindlichkeiten.....	21
2.14	Pensionsverpflichtungen.....	22
2.15	Rückstellungen	23
2.16	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23
2.17	Kurzfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	24
3	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	25
3.1	Umsatzerlöse	25
3.2	Sonstige betriebliche Erträge.....	25
3.3	Personalaufwendungen und durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	26
3.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	26
3.5	Finanzergebnis netto.....	27
3.6	Ertragsteuern.....	27
3.7	Ergebnis je Aktie	28
4	Segmentberichterstattung	29
5	Segmentberichterstattung nach Regionen	31
6	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.....	32

7	Finanzinstrumente.....	33
8	Sonstige Verpflichtungen	38
9	Corporate Governance Kodex	38
10	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	39
11	Abhängigkeitsbericht	39
12	Honorar des Abschlussprüfers	40
13	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	40
14	Auflistung der Tochterunternehmen	41
15	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	42
16	Organe der Gesellschaft.....	43

1 Angaben zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1.1 Allgemeine Angaben

Die Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar, wurde am 18. November 1986 gegründet. Der Einhell-Konzern (nachfolgend der „Konzern“) betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Elektroerzeugnissen, Kunststoffherzeugnissen und Autozubehörartikeln sowie von Gartengeräten, Gewächs- und Gerätehäusern und Produkten der Wassertechnik.

Die Geschäftsadresse des Mutterunternehmens lautet:

Hans Einhell AG
Wiesenweg 22
94405 Landau/Isar
www.einhell.de
www.einhell.com

Der Vorstand der Hans Einhell AG hat den Konzernabschluss am 28. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Hans Einhell AG für das Geschäftsjahr 2007 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Landshut unter HRB 2171 hinterlegt. Der Konzernjahresabschluss 2007 wurde in Euro (EUR) aufgestellt, einzelne Darstellungen wurden auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

1.2 Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss der Hans Einhell AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Dabei wurden auch die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden alle bis zum 31. Dezember 2007 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen berücksichtigt.

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung zum 31. Dezember 2007 noch nicht verpflichtend war und die vom Einhell-Konzern auch nicht vorzeitig angewandt wurden. Eine Anwendung hat auf den Konzernabschluss keine wesentliche Auswirkung.

- IAS 23 “Borrowing Costs (revised)”; anzuwenden für qualifizierte Vermögenswerte, die ab dem 1. Januar 2009 aktiviert werden.
- IFRIC 11/IFRS 2 “Group and Treasury Share Transactions”; anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. März 2007 beginnen.
- IFRIC 12 “Service Concession Arrangements”; anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2008 beginnen.
- IFRIC 13 “Customer Loyalty Programms”; anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2008 beginnen.
- IFRIC 14/IAS 19 “The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction”; anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2008 beginnen.

Der Standard IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die geforderte Darstellung nach dem management approach führt im Konzernabschluss nach heutigem Kenntnisstand im Wesentlichen zu keiner veränderten Präsentation.

Mit der Einführung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ wurden auch Änderungen am IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“ notwendig. Beide Standards wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 erstmals angewendet. Die Angaben zu den Finanzinstrumenten wurden dadurch um weitere Informationen ergänzt.

1.3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Hans Einhell AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. IAS 27 definiert Beherrschung als die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um daraus Nutzen zu ziehen. Hält der Konzern direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte eines Unternehmens, so wird die Beherrschung widerlegbar vermutet.

Die Hansi Anhai Youyang Import & Export Co., Ltd., Chongqing/China, wurde bis 2006 als sogenannte Special Purpose Entity nach SIC-12 in den Konzernabschluss der Hans Einhell AG einbezogen. Die Anteile dieser Gesellschaft wurden von der Foreign Trade Department der Region Youyang Tujiazu Miaozu Zizhixian gehalten. In 2007 wurden die Anteile dieser Gesellschaft übernommen. Da die Gesellschaft bereits voll konsolidiert wurde, hat sich durch die Übernahme der Anteile kein maßgeblicher Einfluss auf das Vermögen oder die Schulden des Einhell-Konzerns ergeben.

Die Tochtergesellschaft iSC GmbH, Landau a. d. Isar, macht von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB teilweise Gebrauch.

Unternehmen, welche im Verlauf des Geschäftsjahres erworben bzw. veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs bis zum Zeitpunkt des Verkaufs in den Konzernabschluss einbezogen.

In Tschechien erwarb die Hans Einhell AG die Firma Einhell-Unicore s.r.o. zu 100 %. In der Türkei wurde die Gesellschaft Intratek Mühendislik ve Dis Ticaret A.S., Istanbul/Türkei, erworben. Der Einhell-Konzern hält 85 % der Anteile. In Griechenland wurde die Gesellschaft ANXALL Hellas A.E. gegründet. An dieser Gesellschaft ist der Konzern mit 96 % beteiligt. Die Einhell Holding AG in der Schweiz wurde in 2007 vollständig liquidiert.

Alle Änderungen am Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr wurden vollständig im Konzernabschluss abgebildet. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind in Anhangsangabe 14 dargestellt.

1.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Abschluss-Stichtag für alle konsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember. Dies entspricht dem Abschluss-Stichtag des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Form der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs (IAS 22/IFRS 3). Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie im Vorratsvermögen enthaltene Zwischenergebnisse werden eliminiert.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Fremdwährungsumrechnung

Die ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbstständige, ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen lokalen Währung.

In den Einzelabschlüssen der Unternehmen des Einhell-Konzerns werden Fremdwährungsgeschäfte mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten, die am Bilanzstichtag noch bestehen, werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung von monetären Posten oder der Bewertung von monetären Posten eines Unternehmens zu Umrechnungskursen, die sich von den Kursen unterscheiden, zu denen diese ursprünglich während der Periode oder in vorherigen Abschlüssen bewertet wurden, werden erfolgswirksam in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden in Bezug auf die Bilanz zu den zum Jahresende geltenden Wechselkursen und in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu den durchschnittlichen Wechselkursen während des Berichtsjahres umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Immateriellen Vermögenswerte und die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt. Der Ausweis erfolgt brutto abzüglich kumulierter Abschreibungen. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Beträge, die für Patente, Markennamen und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

Forschungsausgaben und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Projektentwicklungskosten, die folgende Kriterien vollständig erfüllen:

- Das Produkt oder das Verfahren ist klar und eindeutig abgegrenzt und die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden;
- die technische Realisierbarkeit des Produktes kann nachgewiesen werden;
- der Konzern hat die Absicht und auch die Möglichkeit, das Produkt oder das Verfahren entweder zu vermarkten oder für eigene Zwecke zu nutzen;
- die Vermögenswerte werden einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren (z. B. Existenz eines Marktes für das Produkt oder Nachweis über Produktnutzen für das eigene Unternehmen bei interner Verwendung);
- es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um das Projekt abzuschließen.

Die Aktivierung der Kosten beginnt bei erstmaliger Erfüllung obiger Kriterien. In vorherigen Buchungsperioden als Aufwand erfasste Ausgaben werden nicht nachträglich aktiviert. Neben den Entwicklungskosten gibt es keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Aktiviert Entwicklungskosten werden auf der Grundlage der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Regelfall beträgt die Abschreibungsdauer nicht mehr als drei Jahre. Der erzielbare Betrag der Entwicklungskosten wird immer dann geschätzt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung des Vermögenswertes bestehen oder Anzeichen dafür, dass die in den vergangenen Jahren erfassten Wertminderungen nicht mehr bestehen.

Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nach der in IAS 22/IFRS 3 vorgeschriebenen Erwerbsmethode werden aktiviert. Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden in der Regel linear abgeschrieben. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wartungs- und Reparaturaufwendungen bei Sachanlagen bzw. Erhaltungsaufwendungen bei immateriellen Vermögenswerten werden bei deren Anfall im Aufwand erfasst. Nachträglich anfallende Aufwendungen, die die Ansatzkriterien eines Vermögenswertes erfüllen, werden als nachträgliche Anschaffungskosten bei den jeweiligen Sachanlagen aktiviert. IAS 38 unterscheidet zwischen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Grundsätzlich sind alle immateriellen Vermögenswerte und Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die in der Bilanz des Einhell-Konzerns ausgewiesen werden, nur begrenzt nutzbar. Lediglich die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibung der begrenzt nutzbaren Vermögenswerte erfolgt unter Berücksichtigung der erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die gewöhnlichen Nutzungsdauern betragen:

	Nutzungsdauer
	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte:	
Entwicklungskosten, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3 - 5
Sachanlagevermögen:	
Gebäude	20 - 30
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für abnutzbare immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf bei den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

Sachanlagen, die nicht mehr genutzt werden, werden zum niedrigeren Wert von Buchwert oder dem geschätzten Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich überwiegend um einen Geldmarktfonds zur Absicherung von Pensions-, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt am Tag des Geschäftsabschlusses, die Ausbuchung erfolgt bei Realisierung. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value gegen die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt über Bewertungen der Banken. Die Erträge aus dem Fonds belaufen sich auf TEUR 19 (i. Vj. TEUR 15). Die erwartete Rendite liegt bei 3 %.

Latente Steuern

Die Höhe der Ertragsteuern bemisst sich nach der Höhe des Gewinns und berücksichtigt latente Steuern, die mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt werden. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in denen sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Der erwartete Steuersatz wird auf Grundlage der Steuersätze ermittelt, die für diese Perioden zum Bilanzstichtag in geltendes Recht umgesetzt oder im Wesentlichen umgesetzt worden sind. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern sind unmittelbar dem Eigenkapital zu belasten oder gutzuschreiben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden. In dem Umfang, in dem nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesen Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an.

Eine latente Steuerschuld wird für alle temporären Unterschiede ausgewiesen, mit der Ausnahme von temporären Differenzen beim Geschäfts- und Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Vorräte

Vorräte einschließlich unfertiger Erzeugnisse werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung sowie der notwendigen Vertriebskosten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden mit ihren aufgelaufenen Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Fremdkapitalzinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht einbezogen. Nicht veräußerbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Zeitwert der hingegenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechender Wertberichtigungen bewertet.

Forderungen werden regelmäßig auf das Vorliegen von Indikatoren, die auf ein Impairment hindeuten, untersucht. Solche Indikatoren können z. B. ausbleibende Zahlungen oder wirtschaftliche Probleme des Schuldners sein. Bei Vorliegen eines solchen Indikators wird ein Impairment gebucht, wenn der Buchwert höher als der erzielbare Betrag ist. Dieser ermittelt sich auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei Wegfall des Grundes für das Impairment erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand berücksichtigt, die grundsätzlich auf statistischen Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen. Eine Werterhöhung (bzw. Verringerung einer erfolgten Wertminderung) eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte (unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte), wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben, Schecks und Kassenbestände. Dabei werden alle Finanzmittel erfasst, deren ursprüngliche Fälligkeit maximal drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung entsteht aus der Umrechnung von Abschlüssen konsolidierter Unternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht. Bei den konsolidierten Unternehmen handelt es sich um wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten.

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der im Wesentlichen Teil der Nettoinvestition der Gesellschaft in eine wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheit ist, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Konzernabschluss als Eigenkapital angesetzt. Bei Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte werden die gesamte Neubewertung oder die Rücklagen für Währungsumrechnungen in der gleichen Periode als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang ausgewiesen wird.

Minderheitenanteile

Das den Minderheitsgesellschaftern zurechenbare Eigenkapital wird in der Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Das zurechenbare Jahresergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Minderheitenanteile enthalten den Anteil der Minderheitsgesellschaften an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt eines verbundenen Unternehmens. Veränderungen ergeben sich aus Kapitalerhöhungen, an denen die Minderheitsgesellschafter partizipieren, Ausschüttungen sowie den Anteilen der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis und aus Wechselkursänderungen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen sind zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen und an die gegenwärtig beste Schätzung anzupassen. Wo der Zeitwert des Geldes eine Rolle spielt, entspricht der Rückstellungsbetrag dem gegenwärtigen Wert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Aufwendungen.

Rückstellungen wohnen entsprechend ihrer Definition Unsicherheiten bezüglich ihres Eintritts inne. Diese Unsicherheiten sind in den notwendigen Schätzungen enthalten. Dabei wird auf die den Rückstellungen jeweils zu Grunde liegenden Sachverhalte mittels statistischer Auswertungen und jahrelanger Erfahrungswerte auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und -höhe abgestellt.

Erträge aus dem erwarteten Abgang von Vermögenswerten werden bei der Bildung der Rückstellung nicht berücksichtigt. Wenn erwartet wird, dass die zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ganz oder teilweise von einer anderen Partei erstattet werden, wird die Erstattung erst dann erfasst, wenn es so gut wie sicher ist, dass die Gesellschaft die Erstattung erhält.

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungszusagen, die auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter basieren. In Deutschland besteht eine beitragsorientierte, gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit von Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für leistungsorientierte Pläne auf Grund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistung gebildet. Die Leistungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen im Rahmen des IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Als Abzinsungsfaktor wurde für Anwärter ein Zinssatz in Höhe von 5,46 % und für Rentner ein Zinssatz von 5,09 % (i. Vj. für beide 4,50 %) angewendet. Der Rententrend wurde wie im Vorjahr bei Zusagen mit Anpassungsgarantie mit 3,00 % berücksichtigt und bei Zusagen ohne Anpassungsgarantie mit 2,00 %. Bei gehaltsunabhängigen Zusagen wurde kein Gehaltstrend unterstellt.

Die bilanzierte Pensionsrückstellung zum Stichtag entspricht dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation). Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, Zinsaufwand und laufender Dienstzeitaufwand werden im Jahr des Anfalls realisiert und im Personalaufwand erfasst. Der bilanzierte Zeitwert der DBO ist nicht durch einen Pensionsfond gesichert. Es bestehen aber zum Teil Rückdeckungsversicherungen.

Verbindlichkeiten

Die Zugangsbewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung, die Folgebewertung erfolgt zu Amortized Cost. Die Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährungen erfolgt zum Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bzw. Sicherungskurs.

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden netto (nach Umsatzsteuer) und nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rahmenkonditionen erfasst. Umsatzerlöse umfassen die Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Sie werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Lizenzträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zu Grunde liegenden Vertrages erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Einhell-Konzern nur für Sicherungsgeschäfte im Zuge der Risikoreduzierung eingesetzt. Damit sollen Risiken von Schwankungen der Cashflows, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden können, abgesichert werden.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 zum Fair Value bilanziert. Der Fair Value von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenterminmarkt bestimmt. Bei Zinsswaps wird er als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Der Fair Value von Optionen wird anhand von Optionspreismodellen errechnet. Bei allen vorgenannten Instrumenten wird dem Konzern der Fair Value jeweils durch die Finanzinstitute bestätigt, die dem Konzern die entsprechenden Kontrakte vermittelt haben.

Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt am Tag des Geschäftsabschlusses, die Ausbuchung erfolgt bei Realisierung.

Der positive Marktwert der Derivate wird in den sonstigen Vermögenswerten gebucht. Der negative Marktwert der Derivate wird in den sonstigen Verbindlichkeiten gebucht. Die Marktwertveränderung von erfolgswirksamen Derivaten wird im Finanzergebnis abgebildet, von erfolgsneutralen Derivaten im Übrigen kumulierten Eigenkapital.

Grundsätzlich werden Marktwertänderungen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten wie Devisentermingeschäften und Devisenoptionen, die im Rahmen von Cashflow-Hedges als hocheffektive Sicherungsinstrumente klassifiziert werden, werden erfolgsneutral im Eigenkapital, bereinigt um latente Steuern gem. IAS 39.95 erfasst.

Da es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Cashflow-Hedges um kurzfristige Sicherungsinstrumente handelt, werden diese innerhalb eines Jahres in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen hängt von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung ab, nicht von einer bestimmten formalen Vertragsform.

Der Einhell-Konzern ist Leasingnehmer und setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar mit dem Zeitwert des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Bei der Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen dient der dem Leasingverhältnis zu Grunde liegende Zinssatz als Abzinsungsfaktor, sofern er in praktikabler Weise ermittelt werden kann. Ist dies nicht der Fall, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers angewendet. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Ein Finanzierungsleasing führt in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand für den aktivierten Vermögenswert sowie zu einem Finanzierungsaufwand. Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, welche sich im Eigentum des Unternehmens befinden, überein.

Finanzierungsleasing wird überwiegend im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung angewandt.

Die betreffenden langfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar (in TEUR):

Restbuchwert 31.12.2007	künftige Leasingzahlungen				Darin enthaltene Zinsanteile		
	Jahres AfA zum 31.12.2007	innerhalb 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahre	nach 5 Jahren	innerhalb 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahre	nach 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
172	54	54	98	0	8	8	0

Operating-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der monetäre Wert von Anreizen, die Leasinggeber im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss des Leasingvertrages gewähren, wird als eine Reduktion der Leasingaufwendungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Das Operating Leasing wird überwiegend im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung angewandt (in TEUR).

	künftige Leasingzahlungen		
	innerhalb 1 Jahres	zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR
Operating Leasing	438	396	0
Finanzierungsleasing	54	98	0
Gesamte Leasinggebühren	492	494	0

Segmentberichterstattung

Die Segmentierung des Konzerns in zwei Sparten folgt der Darstellung der Geschäftsfelder sowie der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns. Es handelt sich um die Sparten Werkzeuge sowie Garten & Freizeit.

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geographischen Segmente sind in Anhangsangabe 4 dargestellt.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden nicht in der Bilanz gezeigt. Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit können die Gesellschaften des Einhell-Konzerns in rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt werden.

Zum 31. Dezember 2007 haben die Geschäftsführung der Gesellschaft und ihre rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Werterhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag haben, wurden im Abschluss bis zum Stichtag 14. März 2008 berücksichtigt. Nicht werterhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden - soweit diese wesentlich sind - im Anhang angegeben.

2 Angaben zur Bilanz

2.1 Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

Zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte (ohne sonstige langfristige Vermögenswerte) verweisen wir auf die Anlage zum IFRS-Konzernanhang der Hans Einhell AG.

2.2 Aktivierte Entwicklungskosten

Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten im Wesentlichen bei der Gesellschaft für die Entwicklung neuer Produkte entstandene Ausgaben. Die Produktneuentwicklungen erfüllen die Kriterien für die Erfassung als immaterieller Vermögenswert. Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2007 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung EUR 3,2 Mio (i. Vj. EUR 2,5 Mio). Von diesen Aufwendungen wurden in 2007 EUR 1,4 Mio (i. Vj. EUR 1,2 Mio) als Entwicklungskosten aktiviert. Insgesamt waren in diesem Bereich 34 Mitarbeiter (i. Vj. 27 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Entwicklungskosten stellen sich wie folgt dar (in TEUR):

Anschaffungs- und Herstellungskosten			Aufgelaufene Abschreibungen				Buchwerte		
Bruttowert 1.1.07	Zugänge 2007	Abgänge 2007	Bruttowert 31.12.07	Bruttowert 1.1.07	Zugänge 2007	Abgänge 2007	Bruttowert 31.12.07	Nettowert 31.12.07	Nettowert 31.12.06
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.747	1.413	4.091	4.069	4.310	1.849	4.091	2.068	2.001	2.437

2.3 Geschäfts- und Firmenwert

Der Geschäfts- und Firmenwert zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 7.548 (i. Vj. TEUR 2.216). Die Zugänge entfielen mit TEUR 2.141 auf Einhell-Unicore s.r.o., mit TEUR 137 auf Einhell Export-Import GmbH, mit TEUR 41 auf Einhell Romania S.R.L. und mit TEUR 3.013 auf Intratek Mühendislik ve Dis Ticaret A.S, Istanbul/Türkei.

Der Zugang des Geschäfts- und Firmenwerts durch die Einhell-Unicore s.r.o. beruht auf dem Kauf der Anteile im Januar 2007 zu 100 %.

Der Zugang beim Geschäfts- und Firmenwert bei der Einhell Export-Import GmbH resultiert aus der Zahlung des variablen Kaufpreisanteils für das Geschäftsjahr 2006. Die aktivierten Anschaffungskosten entsprechen dem Anteil des variablen Kaufpreises, der die Planungen der vorhergehenden Jahre auf Grund der überdurchschnittlich guten Ergebnisentwicklung überstieg. Die Beteiligungshöhe wurde also im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verändert.

Der Zugang beim Geschäfts- und Firmenwert bei Einhell Romania S.R.L. beruht auf der Tatsache, dass im Geschäftsjahr 2005 70 % der Anteile an Einhell Romania erworben wurden. Der dabei vereinbarte Kaufpreis bestand aus einem sofort fälligen fixen Anteil und aus einem in den Folgejahren fälligen variablen Anteil. Der in 2005 aktivierte Geschäfts- und Firmenwert wurde auf Basis des Gesamtkaufpreises berechnet, der auf Grund der vorliegenden Planungen bestimmt wurde. Die im Geschäftsjahr 2007 fällige Kaufpreisrate überstieg diese Planungen, weshalb ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 41 TEUR im Geschäftsjahr 2007 nachaktiviert wurde.

Der Einhell-Konzern kaufte im Juni 2007 85 % der Anteile an der Intratek Mühendislik ve Dis Ticaret A.S., Istanbul/Türkei, woraus auch die Zunahme des Geschäfts- und Firmenwertes beruht.

2.4 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden der Gesellschaft setzen sich folgendermaßen zusammen:

	Latente Steueransprüche		Latente Steuer-schulden		Nettobetrag der latenten Steuern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	58	45	935	1.158	-877	-1.113
Umlaufvermögen	2.256	1.567	914	1.080	1.342	487
Sonstige Finanzinvestitionen zum Zeitwert	801	554	-57	-75	858	629
Pensionsverpflichtungen	0	0	-25	-101	25	101
Rückstellungen	1.720	1.353	194	65	1.526	1.288
Steuerliche Verlustvorträge	126	185	0	0	126	185
Gesamt	4.961	3.704	1.961	2.127	3.000	1.577

Die aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 101) auf den Unterschied der Pensionsverpflichtung nach IFRS und Steuerbilanz wird unter den passiven latenten Steuern mit negativem Vorzeichen dargestellt, da von der Saldierungsmöglichkeit mit passiven latenten Steuern Gebrauch gemacht wird.

Latente Steuern ergeben sich bei den oben aufgelisteten Posten unter folgenden Umständen:

- Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungskosten
- Sachanlagen: Erhöhte steuerliche Abschreibungen führen dazu, dass die steuerlichen Wertansätze unter den Buchwerten liegen.
- Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt abweichend zur Steuerbilanz.
- Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte) weisen abweichende Steuer- und Buchwerte auf, da eine Neubewertung nur zu Bilanzierungszwecken und nicht für steuerliche Zwecke erfolgt.
- Die Bewertung von Pensionsrückstellungen erfolgt abweichend zur Steuerbilanz.
- Abgegrenzte Aufwendungen sind in einigen lokalen Abschlüssen ausländischer Töchter erst in der Periode ihrer Verausgabung steuerlich abzugsfähig, wohingegen sie im Abschluss über einen längeren Zeitraum erfolgswirksam werden können.

2.5 Vorräte

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten)	465	1.294
Unfertige Erzeugnisse (zu Herstellungskosten)	219	290
Fertige Erzeugnisse und Waren (zu Anschaffungs-/Herstellungskosten) abzgl. Wertberichtigung	98.140	74.212
Geleistete Anzahlungen	679	0
Gesamt	99.503	75.796

Insgesamt wurden Abwertungen über TEUR 7.062 (i. Vj. TEUR 7.789) vorgenommen. Der Buchwert der abgewerteten Ware beträgt nach Abwertung TEUR 34.472 (i. Vj. TEUR 11.034). Zum Stichtag sind keine Waren sicherungsübereignet (i. Vj. TEUR 1.461).

2.6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten sind Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 971 (i. Vj. TEUR 1.234), in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten sind Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 1.240 (i. Vj. TEUR 1.517) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

2.7 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Für die Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als flüssige Mittel angesetzt. Die Position besteht aus Bankguthaben, Schecks und Kassenbeständen.

2.8 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Hans Einhell AG ist unverändert zum Vorjahr wie folgt eingeteilt:

	EUR
Stammaktien	
2.094.400 Inhaber-Stammaktien	
Stückaktien mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von je EUR 2,56	5.361.664
Vorzugsaktien	
1.680.000 Inhaber-Vorzugsaktien	
Stückaktien mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von je EUR 2,56	4.300.800
Summe Grundkapital	9.662.464

Alle Einzahlungen auf die Aktien sind vollständig geleistet. Für das Geschäftsjahr 2007 liegt für die Hans Einhell AG ein Dividendenvorschlag über EUR 3.271.296,00 vor (i. Vj. EUR 2.893.856,00).

An die Inhaber der Vorzugsaktien ist eine Mindestdividende von 0,15 EUR zu zahlen und geht der Verteilung einer Dividende auf Stammaktien vor. Die Dividende je Vorzugsaktie ist um 0,06 Euro höher als die Dividende je Stammaktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Ausschüttung von 0,15 Euro je Vorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung der Mindestdividende auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor der Verteilung einer Dividende auf die Stammaktien. Es stehen keine Ausschüttungen als Mindestdividenden aus. Die Vorzugsaktien sind nicht mit einem Stimmrecht verbunden. Im Bezug auf das Restvermögen der Gesellschaft sind alle Aktien gleichrangig.

Die Stimmrechte in der Hauptversammlung liegen bei den Stammaktien.

2.9 Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 3.864.985,60 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und im Fall der gleichzeitigen Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, sofern das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird. Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, weitere Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bei der Verteilung des Gewinnes oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 966.246,40 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und im Fall der gleichzeitigen Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, sofern das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird. Der Vorstand kann ferner das Bezugsrecht insgesamt ausschließen, um neue stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien zu einem Ausgabebetrag ausgeben zu können, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, weitere Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bei der Verteilung des Gewinnes oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen.

2.10 Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage

Die Kapitalrücklage ist mit EUR 26.676.696,37 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die gesetzliche Rücklage beträgt wie im Vorjahr EUR 54.708,23 und hat zusammen mit der Kapitalrücklage die nach § 150 Abs. 2 AktG geforderten 10 % des Grundkapitals erreicht.

2.11 Minderheitenanteile

Die Anteile der anderen Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	2.904	3.080
Kapitaleinzahlungen/Zugänge	199	317
Währungsanpassungen	65	-19
Zugang/Abgang	179	-1.704
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.263	1.230
Stand 31. Dezember	4.610	2.904

2.12 Übriges kumuliertes Eigenkapital

Im Übrigen kumulierten Eigenkapital sind die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente in Höhe von TEUR -1.869 (i. Vj. TEUR -904) sowie der Available-for-sale-Wertpapiere in Höhe von TEUR 43 (i. Vj. TEUR 24), jeweils nach Berücksichtigung von latenten Steuern, enthalten.

Im Rahmen der Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting für derivative Finanzinstrumente wurden TEUR 4.611 (i. Vj. TEUR 1.703) aus dem Eigenkapital umklassifiziert und bei der erstmaligen Bewertung der Anschaffungskosten der Vorräte berücksichtigt. Die erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals auf Grund der Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting betrug TEUR -5.823 (i. Vj. TEUR -3.813).

2.13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2007 bestehen folgende besicherte langfristige Darlehen:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Besichert	13.402	13.991
Nicht besichert	32.036	32.056
Gesamt	45.438	46.047

Sicherheiten bestehen in Form von Grundschuldeintragungen in Höhe von TEUR 14.960 (i. Vj. TEUR 14.960). Darin sind verpfändete Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 5.455 (i. Vj. TEUR 6.110) enthalten. Hinsichtlich dieser Kredite bestehen keine Sicherungsübereignungen von Waren und sonstigen Vermögenswerten (i. Vj. TEUR 1.591). Die Sicherheiten beziehen sich sowohl auf die langfristigen als auch auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist ein Schuldscheindarlehen über EUR 30 Mio mit einer Laufzeit von 5 Jahren enthalten. Im Schuldscheindarlehenvertrag wurden Financial Covenants definiert, deren Nichteinhaltung den Schuldscheingläubigern das Recht einräumt, das Schuldscheindarlehen während der Laufzeit frühzeitig fällig zu stellen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden alle Covenants erfüllt.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt mit Hilfe von derivaten Finanzinstrumenten in Form von Zins-Swap- und Zins-Cap-Vereinbarungen.

2.14 Pensionsverpflichtungen

Bezüglich der versicherungsmathematischen Annahmen in den Gutachten wird auf Punkt 1.5 (Rückstellungen) verwiesen.

Die Entwicklung der Verpflichtungen aus Leistungen für Arbeitnehmer:

Jahr	2007	2006
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zu Beginn des Jahres	1.730	1.803
Laufender Dienstzeitaufwand	32	36
Zinsaufwand	77	71
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-194	-134
Pensionsauszahlungen	-47	-46
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am Ende des Jahres	1.598	1.730

Die versicherungsmathematischen Verluste betreffen im Wesentlichen die Veränderung des Diskontierungssatzes.

2.15 Rückstellungen

	1.1.2007	Inanspruchnahme	Zuführungen	Auflösungen	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährleistungen	7.267	1.528	3.753	385	9.107
Urlaubsansprüche	595	481	242	0	356
Gewinnbeteiligungen Mitarbeiter	2.718	2.312	1.988	150	2.244
Gutschrift an Kunden	2.185	1.197	1.168	93	2.063
Übrige sonstige Rückstellungen	5.141	2.083	2.404	847	4.615
Summe	17.906	7.601	9.555	1.475	18.385

Im Rückstellungsbetrag von TEUR 18.385 sind langfristige Rückstellungen über TEUR 525 enthalten.

2.16 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR
Besichert		535	632
Nicht besichert		1.862	139
Gesamt		2.397	771
Davon kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen	2.13	535	505
Davon kurzfristig fällige Darlehen bzw. Kontokorrentkredite		1.862	266

Sicherheiten bestehen in Form von Grundschuldeintragungen.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zins-Swap- und Zins-Cap-Vereinbarungen.

2.17 Kurzfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.450 (i. Vj. TEUR 10.142) enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten (davon Ertragssteuern über TEUR 911; i. Vj. TEUR 927), Verbindlichkeiten im Rahmen der Lohn- und Gehaltsabrechnung und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

3 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Aus Gründen der Transparenz wurde die Darstellung der Umsatzerlöse um eine zusätzliche Spalte ergänzt, in der Umsätze im Zusammenhang mit weka-Produkten eliminiert wurden.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2007		2006		2006 um weka-Produkte bereinigt	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Nach Bereichen						
Garten & Freizeit	144.849	38	183.712	45	132.527	37
Werkzeuge	240.867	62	228.048	55	228.048	63
	385.716	100	411.760	100	360.575	100
Nach Regionen						
Inland	142.349	37	189.866	46	149.607	41
Europäische Union	161.628	42	134.659	33	126.142	35
Asien	27.589	7	23.756	6	23.756	7
Übrige	54.150	14	63.479	15	61.070	17
	385.716	100	411.760	100	360.575	100

Seit dem 1. Januar 2007 gehören Rumänien und Bulgarien zur EU. Dementsprechend wurden die Umsätze dieser Länder in Höhe von EUR 17,2 Mio in 2007 in der Region EU ausgewiesen.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus weiterbelasteten Kosten an Lieferanten (TEUR 2.687; i. Vj. TEUR 441), Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 1.475, i. Vj. TEUR 1.734) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 61, i. Vj. TEUR 637). Die Erträge aus dem Eingang wertberechtigter Forderungen betragen TEUR 337 (i. Vj. TEUR 365). Ansonsten gab es keine wesentlichen periodenfremden Erträge.

3.3 Personalaufwendungen und durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Personalaufwendungen	2007	2006
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	27.983	30.812
Diverse soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.875	5.796
Gesamt	32.858	36.608

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	2007	2006
Inland	342	545
Ausland	622	514
Gesamt	964	1.059

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Betrieb	7.991	8.328
Verwaltung	6.931	7.812
Vertrieb	29.811	37.101
Übrige	4.886	2.682
Gesamt	49.619	55.923

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Warenversand, Garantie- und Kundendienstleistungen, Wertberichtigungen sowie Werbung und Produktgestaltung. Die Aufwendungen für die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 3.392 (i. Vj. TEUR 2.532).

Auf Grund der Kurzfristigkeit der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristig erwarteten Geldeingänge sind Zinseffekte bei der Berechnung von Wertberichtigungen von untergeordneter Bedeutung.

3.5 Finanzergebnis netto

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Zinsertrag	747	603
davon aus Sicherungsinstrumenten	31	104
Zinsaufwand	-3.380	-3.316
davon aus Sicherungsinstrumenten	43	-3
Gewinn / Verlust aus der Währungsumrechnung	460	-19
davon aus Sicherungsinstrumenten	-156	-6
Abschreibung auf Finanzanlagen	-1	0
Finanzergebnis netto	-2.174	-2.732

Das Finanzergebnis beinhaltet auch Bewertungsergebnisse aus Derivaten, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, sowie den ineffektiven Teil der Wertänderungen von im Hedge Accounting designierten Sicherungsinstrumenten.

3.6 Ertragsteuern

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	8.050	5.375
Latente Steuern	-1.423	963
Gesamt	6.627	6.338

Zukünftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für zukünftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt.

Die latenten Steuern auf Zeitwertänderungen bei Cashflow Hedges wurden in Höhe von TEUR 801 (i. Vj. TEUR 554) direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	24.582	23.833
Steuersatz	38 %	38 %
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	-9.341	-9.057
Steueraufwendungen/-erträge aus konzerninternen Erträgen/ Aufwendungen	60	-358
Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts	0	-151
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.926	-3.494
Unterschiedliche Steuersätze	3.598	3.896
Steuerfreie Erträge	982	2.826
Steuerliche Belastung	-6.627	-6.338

3.7 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 bezieht sich auf Stammaktien eines Unternehmens. Da die Stammaktien der Einhell AG nicht öffentlich gehandelt werden, wird hier auf eine Berechnung des Ergebnisses verzichtet.

4 Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit des Einhell-Konzerns lässt sich in die beiden Segmente Werkzeuge und Garten & Freizeit unterteilen. Das Segment Werkzeuge umfasst die Bereiche Antriebstechnik, Autozubehör, Bearbeitungs-, Reinigungs- und Schweißtechnik. Zum Segment Garten & Freizeit gehören die Bereiche Gartentechnik, Frühbeete und Gewächshäuser, Metallgeräthäuser sowie Wassertechnik.

Im Jahr 2007	Werkzeuge	Garten & Freizeit	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentumsätze	240.867	144.849	385.716	0	385.716
Betr. Segmentergebnis (EBIT)	19.972	6.784	26.756	0	26.756
Finanzergebnis	-	-	-	-2.174	-2.174
Ertragsteuern	-	-	-	-6.627	-6.627
Konzerngewinn	12.602	4.090	16.692	0	16.692
betr. Segmentvermögen	135.614	74.808	210.422	21.501	231.923
betr. Segmentschulden	41.673	25.569	67.242	52.879	120.121
Investitionen	4.048	2.245	6.293	5.332	11.625
Abschreibungen	2.428	2.104	4.532	0	4.532

Im Jahr 2006	Werkzeuge	Garten & Freizeit	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentumsätze	228.048	183.712	411.760	0	411.760
Betr. Segmentergebnis (EBIT)	17.946	8.619	26.565	0	26.565
Finanzergebnis	-	-	-	-2.732	-2.732
Ertragsteuern	-	-	-	-6.338	-6.338
Konzerngewinn	11.214	5.050	16.264	0	16.264
betr. Segmentvermögen	107.985	60.954	168.939	31.671	200.610
betr. Segmentschulden	32.717	16.351	49.068	52.748	101.816
Investitionen	2.234	2.151	4.385	941	5.326
Abschreibungen	2.190	2.149	4.339	397	4.736

Segmentberichterstattung ohne Weka-Produkte

Aus Gründen der Transparenz erfolgt die Darstellung der Vorjahreszahlen ohne die Gesellschaft Weka Holzbau GmbH bzw. der Erträge und Aufwendungen mit Weka-Produkten.

Im Jahr 2006	Werkzeuge	Garten & Freizeit	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentumsätze	228.048	132.527	360.575	0	360.575
Betr. Segmentergebnis (EBIT)	17.946	6.382	24.328	0	24.328
Finanzergebnis	0	0	0	-2.474	-2.474
Ertragsteuern	0	0	0	-5.929	-5.929
Konzerngewinn	11.214	3.631	14.845	0	14.845
betr. Segmentvermögen	107.985	60.954	168.939	31.671	200.610
betr. Segmentschulden	32.717	16.351	49.068	52.748	101.816
Investitionen	2.234	1.451	3.685	941	4.626
Abschreibungen	2.190	1.631	3.821	397	4.218

In der „Überleitung“ werden Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier die nicht den Segmenten zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Zu den nicht zuordenbaren Vermögenswerten und Schulden gehören die Finanzforderungen und -verbindlichkeiten und die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten.

5 Segmentberichterstattung nach Regionen

Die Segmentberichterstattung nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Im Jahr 2007	Deutsch- land	EU	Übrige Länder	Asien/ Pazifik	Über- leitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	142.349	161.628	54.150	27.589	0	385.716
Betriebliches Vermögen	71.318	100.328	24.590	14.186	21.501	231.923
Investitionen	2.025	3.582	374	312	5.332	11.625

Im Jahr 2006	Deutsch- land	EU	Übrige Länder	Asien/ Pazifik	Überlei- tung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	189.866	134.659	63.479	23.756	0	411.760
Betriebliches Vermögen	65.985	69.513	16.238	17.203	31.671	200.610
Investitionen	2.754	411	337	883	941	5.326

Segmentberichterstattung ohne Weka-Produkte

Aus Gründen der Transparenz erfolgt die Darstellung der Vorjahreszahlen ohne die Gesellschaft Weka Holzbau GmbH bzw. der Erträge und Aufwendungen mit Weka-Produkten.

Im Jahr 2006	Deutsch- land	EU	Übrige Länder	Asien/ Pazifik	Überlei- tung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	149.607	126.142	61.070	23.756	0	360.575
Betriebliches Vermögen	65.985	69.513	16.238	17.203	31.671	200.610
Investitionen	2.054	411	337	883	941	4.626

In der „Überleitung“ werden Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier die nicht den Segmenten zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Zu den nicht zuordenbaren Vermögenswerten und Schulden gehören sowohl die Finanzforderungen und -verbindlichkeiten als auch die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten.

6 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung weist die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Auswirkungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert worden.

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist überwiegend aus dem operativen Gewinn entstanden.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagewerte betreffen hauptsächlich Grundstücke und Gebäude, Entwicklungsprojekte und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Zunahme des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von TEUR 5.332 resultiert aus der Beteiligung an Einhell-Unicore s.r.o., an der Einhell Export-Import GmbH, an Einhell Romania S.R.L. und an der Intratek Mühendislik ve Dis Ticaret A.S.

Finanzierungstätigkeit

Die Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit enthalten überwiegend die Zu- und Abflüsse von Darlehen sowie die Auszahlung der Dividende.

Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst zum Bilanzstichtag Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Bewegungen der Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.

7 Finanzinstrumente

Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse ausgesetzt ist.

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zum Management dieser Risiken. Die dabei angewandten Richtlinien für das Risikomanagement werden mit der Zustimmung des Vorstands von einer zentralen Treasury-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften umgesetzt.

Weitere Informationen zum Risikomanagement sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Ausfallrisiko

Es ist Unternehmenspolitik, Ausfallrisiken sowohl von Kunden wie auch von Lieferanten durch den Einsatz international üblicher Instrumente zu minimieren. So beurteilt das Unternehmen die vom jeweiligen Lieferauftrag durch den Auftraggeber sowie durch dessen Umfeld innewohnenden Ausfallrisiken. Insbesondere bei Neukunden oder risikoreichen Ländern werden Absicherungen über Akkreditive vorgenommen. Bereits in der Angebotsphase legen Vertriebs- und Finanzabteilung gemeinsam die zu fordernden Sicherheiten fest und stimmen im Auftragsfalle die Inhalte dieser ab. Zur Unterstützung der Risikoeinschätzung werden externe Informationen von Banken und Auskunftsteilen einbezogen. Um Ausfallrisiken von Lieferanten zu minimieren, erarbeitet sowohl das Einkaufs- und Projektmanagement sowie die Finanzabteilung gemeinsame Absicherungskonzepte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 67,6 Mio (i. Vj. EUR 53,2 Mio). Im Geschäftsjahr 2007 gab es keine maßgeblichen Forderungen bei denen neue Zahlungsziele vereinbart wurden. Der Anteil der Forderungen, die länger als 60 Tage überfällig sind und nicht wertberichtigt wurden beträgt 3,8 % (i. Vj. 3,5 %).

Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten ist das maximale Ausfallrisiko durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich. Da die Derivate über renommierte Finanzeinrichtungen abgeschlossen werden, geht der Konzern in ihrem Falle davon aus, dass sich sein maximales Ausfallrisiko mit dem ausgewiesenen Betrag in der Bilanz deckt.

Zum Stichtag betragen die Bankguthaben EUR 14,6 Mio. Die Anlagen bestehen bei erstklassigen namhaften Banken.

Preis- und Bezugsrisiken auf den Beschaffungsmärkten beugt der Einhell-Konzern durch über Jahre aufgebaute Lieferantenbeziehungen vor, die zudem im Rahmen des Qualitätsmanagements laufend beurteilt werden.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsrisiko des Einhell-Konzerns resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden, Darlehen und verzinslichen Aufnahmen. Dieses Risiko wird durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zinscaps und Zinsswaps reduziert.

Das konzernweite Treasury steuert das Konzern-Zinsrisiko, um die Zinserträge und Zinsaufwendungen im Konzern zu optimieren sowie das gesamte Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Das beinhaltet auch ein konzernweites Zins-Overlay-Management, das die Zinsbindungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte und die vorgesehenen Mittelbindungen der Vermögenswerte und Schulden in unmittelbarem Zusammenhang bringen soll.

Der Konzern setzt alle Zinscaps und Zinsswaps entweder als wirtschaftliche Absicherungen des Cashflows oder als wirtschaftliche Absicherungen des Zeitwertes ein und setzt sie zum Zeitwert an. Der Nominalwert der zum Stichtag bestehenden Zinssicherungsgeschäfte beträgt TEUR 32.523.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt die Möglichkeit dar, dass eine Gesellschaft nicht mehr in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen (z. B. Tilgungen von Finanzschulden oder Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen) zu erfüllen. Der Einhell-Konzern begrenzt dieses Risiko durch ein effektives Net Working Capital- und Cash-Management und den Zugang zu klassischen Kreditlinien bei namhaften Kreditinstituten. Für das operative Geschäft verfügt der Konzern zum Stichtag über ca. EUR 50 Mio unbesicherte kurzfristig nutzbare Kreditlinien. Daneben verfolgt der Konzern ständig die sich an Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten zur Finanzierung, um die finanzielle Flexibilität des Konzerns zu sichern und unangemessene Refinanzierungsrisiken zu begrenzen.

In der folgenden Übersicht werden alle zum 31. Dezember 2007 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert aufgeführt. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem Marktwert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Eine gesonderte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ist in Anhangsangabe 1.5 enthalten.

	2007	2008	2009	2010- 2012	2013 ff.
Schuldscheindarlehen	1.621	1.754	30.992	0	0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.084	1.155	978	14.359	983
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.148	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.450	0	0	0	0

Das Risiko der in der Übersicht dargestellten Zahlungsströme beschränkt sich auf Zahlungsabflüsse. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultieren überwiegend aus der Finanzierung von operativen Vermögenswerten (z.B. Sachanlagen) und aus Investitionen in das Working Capital (z. B. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Diese Vermögenswerte werden bei der effektiven Steuerung des Gesamtliquiditätsrisikos berücksichtigt. Die Risikosteuerung wurde durch die Implementierung eines konzernweiten, internetbasierten Risikomanagement-Informationssystems weiter ausgebaut und gestärkt.

Auf die Darstellung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde verzichtet.

Fremdwährungsrisiken

Der Einhell-Konzern ist auf Grund seiner internationalen Ausrichtung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung und Minimierung dieser Risiken setzt der Einhell-Konzern derivative Finanzinstrumente mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr ein. Das Fremdwährungs-Risikomanagementsystem des Einhell-Konzerns bewährt sich bereits seit einigen Jahren.

Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Davon ist jedes Unternehmen des Einhell-Konzerns betroffen, das Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern in einer Währung abschließt, die nicht der funktionalen Währung (jeweiligen Landeswährung) entspricht. Dies betrifft im Konzern vor allem die Beschaffung, die regelmäßig in US-Dollar getätigt wird. Der Verkauf von Einhell-Produkten erfolgt hingegen überwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Den Gesellschaften des Einhell-Konzerns ist es verboten, Finanzmittel in Fremdwährungen für spekulative Zwecke aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden bevorzugt in der jeweiligen Landeswährung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Die Sensitivitätsanalyse zum Marktrisiko ergab ein Währungsrisiko über einen Betrag von umgerechnet EUR 27,3 Mio. Bei einer Kursänderung von EUR/USD 0,01 ergibt sich ein Kurseffekt von TEUR 187. Dieser ermittelt sich aus der Multiplikation der Währungsschwankungen mit Einkäufen aus unbesicherten Fremdwährungen.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente entspricht der unsaldierten Summe der zwischen den Parteien vereinbarten Kauf- und Verkaufsbeträge und ist deshalb kein Maßstab für das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Chancen und Risiken werden durch den Marktwert ausgedrückt, der dem Rückkaufswert der Derivate am Bilanzstichtag entspricht.

Die latenten Steuern, die auf diese Finanzinstrumente entfallen, betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 801 (i. Vj. TEUR 554).

a) Finanzinstrumente mit positiven Marktwert zum Cash Flow Hedge

	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	9.923	3.916	771	44
Optionen	2.039	12.139	6	118
Summe	11.962	16.055	777	162

b) Finanzinstrumente mit negativen Marktwert zum Cash Flow Hedge

	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	55.338	66.595	3.376	1.453
Optionen	1.019	6.069	71	168
Summe	56.357	72.664	3.447	1.621

Als Grundgeschäfte werden kontrahierte und geplante Einkäufe designiert. Sämtliche Cashflows werden im Jahr 2008 erwartet und werden in den Anschaffungskosten der Vorräte erfasst. Ineffektivität aus Cashflow Hedges ist auf Grund der Kurzfristigkeit im Hedge Accounting unwesentlich.

Marktwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Gemäß IAS 39 lassen sich die aktiven und passiven Finanzinstrumente in unterschiedliche Bewertungskategorien einordnen. Abhängig von dieser Einordnung in eine bestimmte Bewertungskategorie erfolgt die Bilanzierung der Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value. In der folgenden Tabelle werden für die einzelnen Kategorien, die Bewertungsklasse in der Bilanz, der Buchwert und der Fair Value angegeben. Das Schuldscheindarlehen wird variabel verzinst und daher wird der Fair Value mit dem Buchwert angesetzt. Die restlichen Fair Values werden von Banken geliefert oder anhand von anerkannten Bewertungsmodellen ermittelt. Bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist der Buchwert eine gute Annäherung an den Marktwert.

Bewertungskategorie	Bewertung	Buchwert		Fair Value	
		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden	Fair value				
- Derivate in sonstigen Vermögensgegenständen		98	55	98	55
- Derivate in sonstigen Verbindlichkeiten		2.932	1.500	2.932	1.500
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		67.592	53.186	67.592	53.186
- sonstige Vermögenswerte		6.593	9.221	6.593	9.221
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Fair value				
- Wertpapiere des Anlagevermögens		976	955	976	955
Andere Finanzverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten				
- Bankverbindlichkeiten		15.438	16.047	14.785	15.443
- Schuldscheindarlehen		30.000	30.000	30.000	30.000
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32.148	20.440	32.148	20.440
Flüssige Mittel	Fair Value	14.592	26.325	14.592	26.325

Das wesentliche Nettoergebnis aus dem Finanzinstrument „aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten und Schulden“ beträgt TEUR -157 (i. Vj. TEUR -6).

Auf die Darstellung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde verzichtet.

8 Sonstige Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing und Mieten teilen sich über die Jahre hinweg wie folgt auf:

	TEUR
2008	1.829
2009 bis 2012	1.365
2013 ff.	0
Gesamt	3.194

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Firmenfahrzeuge, Büroausstattung und andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die Leasingdauer der Leasinggegenstände beträgt zwischen zwei und fünf Jahren. Die Leasingverträge sind in der Regel nicht kündbar.

Sonstige Bankbürgschaften zum Stichtag bestanden in Höhe von TEUR 4.367 (i. Vj. TEUR 4.835). Zum Stichtag bestanden offene Akkreditive für Wareneinkäufe bei Lieferanten und mögliche Wechselverpflichtungen in Höhe von TEUR 718 (i. Vj. TEUR 0).

Aus dem aktivierten Geldmarktfonds wurde ein Betrag in Höhe von EUR 628 (i. Vj. TEUR 616) zur Absicherung einzelner Pensionszusagen verpfändet.

Weitere mögliche Verpflichtungen bestanden in Höhe von TEUR 3.929 (i. Vj. TEUR 0).

9 Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Hans Einhell AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage „www.einhell.com“ dauerhaft zugänglich gemacht.

10 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

An die Vorstandsmitglieder gezahlte Vergütungen

Mitglieder des Vorstands erhalten an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütungsbestandteile mit kurzfristigem sowie langfristigem Charakter. Aktienoptionsprogramme, kursgebundene Vergütungsbestandteile oder vergleichbare Gestaltungen bestehen nicht. Für das Geschäftsjahr 2007 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands der Hans Einhell AG TEUR 2.234 (i. Vj. TEUR 1.853). Für diese Personengruppen sind außerdem Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 106 passiviert.

Für frühere Mitglieder des Vorstands sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.202 (i. Vj. TEUR 1.390) gebildet. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 59 Pensionsbezüge an frühere Mitglieder des Vorstands ausbezahlt (i. Vj. TEUR 57).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 77 (i. Vj. TEUR 72).

Es wurden keine Kredite und Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates vergeben.

11 Abhängigkeitsbericht

Wie bereits im Jahr 2002 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) mitgeteilt, wurde von der Thannhuber AG mit Sitz in 94405 Landau a. d. Isar, der Schwellenwert von 75 % der Stammaktien überschritten.

Die Anteile der Hans Einhell AG werden mehrheitlich von der Thannhuber AG gehalten. Wir erklären, dass die Hans Einhell AG mit der Thannhuber AG im Berichtszeitraum keine Rechtsgeschäfte getätigt hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Hans Einhell AG benachteiligt hätten.

12 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses beläuft sich auf TEUR 120 (i. Vj. TEUR 106). Das Honorar bezieht sich in Höhe von TEUR 96 auf Abschlussprüfungen sowie zu TEUR 24 auf Beratungsleistungen. Sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberaterleistungen oder sonstige Leistungen für das Mutterunternehmen oder die Tochterunternehmen wurden nicht erbracht.

13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag waren keine weiteren Ereignisse zu verzeichnen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

14 Auflistung der Tochterunternehmen

	<u>Beteiligung</u>		Eigenkapital nach IFRS zum 31. Dezember 2007 TEUR
	<u>unmittelbar</u>	<u>Mittelbar</u>	
	%	%	
iSC GmbH, Landau a. d. Isar	100,0		1.345
Hansi Anhai Far East Ltd., Hong Kong, China	100,0		17.484
HAFE Trading Ltd., Hong Kong, China	100,0		2.410
Hans Einhell (China) Chongqing Co. Ltd., Chongqing, China	100,0		-4.074
Hansi Anhai Youyang Import & Export Co., Ltd., Chongqing, China		100,0	3.679
Hans Einhell (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100,0		690
Hans Einhell Österreich Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0		5.419
Einhell Portugal – Comércio Int. Lda., Arcozelo, Portugal	99,9		6.343
Einhell Benelux B.V., Breda, Niederlande	100,0		628
Einhell Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,0		3.633
iSC Italia S.r.l., Mailand, Italien		100,0	16
Comercial Einhell S.A., Madrid, Spanien	100,0		3.042
Einhell Ceska republika spol. s.r.o., Prag, Tschechien	100,0		-407
Einhell Polska Sp.z o.o., Wroclaw, Polen	90,0		13.295
Einhell Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100,0		1.739
Einhell Schweiz AG, Winterthur, Schweiz	100,0		1.368
Einhell UK Ltd., Birkenhead, Großbritannien	100,0		754
Einhell Bulgarien ODD, Varna, Bulgarien	67,0		776
Einhell Export-Import GmbH, Tillmitsch, Österreich	76,0		442

	<u>Beteiligung</u>		Eigenkapital nach IFRS zum 31. Dezember 2007 TEUR
	<u>unmittelbar</u>	<u>Mittelbar</u>	
	%	%	
Einhell Croatia d.o.o., Lepajci, Kroatien		76,0	5.422
Einhell BiH d.o.o., Vitez, Bosnien		50,7	1.425
Einhell d.o.o. Beograd, Belgrad, Serbien		76,0	252
Einhell Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	90,0		6.118
Einhell Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	100,0		-387
Svenska Einhell AB, Stockholm, Schweden		100,0	-26
Einhell Holding Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0		1.213
Einhell-Unicore s.r.o., Karlovy Vary, Tschechien	100,0		1.988
iNTRATEK MÜHENDISLIK VE DIS TICARET A.S., Istanbul, Türkei	85,0		1.415
ANXALL Hellas A.E., Nea Ionia, Griechenland	96,0		500

15 Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzernabschluss ein den tatsächlichem Verhältnis entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

16 Organe der Gesellschaft

Dem **Vorstand** der Hans Einhell AG gehörten im Geschäftsjahr 2007 an:

- Andreas Kroiss, Linz/Österreich (Vorsitzender)
Bereich Vertrieb und Internationale Expansion
- Jan Teichert, Metten
Bereich Finanzen
- Dr. Markus Thannhuber, Landau a. d. Isar
Bereich Technik und Entwicklung
- Herr York Boeder, Landau a. d. Isar (seit dem 1. Januar 2008)
Bereich International

Der **Aufsichtsrat** der Hans Einhell AG setzte sich wie folgt zusammen:

- Josef Thannhuber, Landau a. d. Isar (Vorsitzender)
Kaufmann
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing.Eh., Dieter Spath, Sasbachwalden
(Stellvertretender Vorsitzender)
Leiter Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Stuttgart
- Heribert Lukas, Wallersdorf-Haidlfing
Arbeitnehmersvertreter Betriebsrat

Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing.Eh. Dieter Spath ist Mitglied der folgenden Aufsichtsräte bzw. Verwaltungsräte:

- Christophsbad GmbH und Co., Göppingen, Mitglied des Verwaltungsrats
- LIEBICH & PARTNER Management- und Personalberatung AG, Baden-Baden,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Zeppelin GmbH, Garching, Mitglied des Aufsichtsrats
- ict Innovative Communication Technologies AG, Kohlberg, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit dem 7. Februar 2007)

Landau a. d. Isar, den 25. März 2008

Hans Einhell AG

Der Vorstand

Andreas Kroiss

Jan Teichert

Dr. Markus Thannhuber

York Boeder

Hans Einhell AG Konzern, Landau a. d. Isar

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2007 EUR
	1.1.2007 EUR	Zugänge EUR	Zugänge/Ab- gänge Konsolidie- rungskreis EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen/ Umgliederun- gen EUR	Währungs- differenzen EUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, Entwicklungskosten, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.139.054,75	2.030.874,83	72.479,60	4.137.516,31	0,00	-7.925,38	10.096.967,49
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.314.380,53	5.332.319,05	0,00	0,00	0,00	0,00	9.646.699,58
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	43.901,43	0,00	0,00	0,00	0,00	43.901,43
	16.453.435,28	7.407.095,31	72.479,60	4.137.516,31	0,00	-7.925,38	19.787.568,50
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.990.202,14	2.703.389,88	0,00	0,00	-48.559,59	143.130,21	26.788.162,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.267.049,61	83.012,45	0,00	0,00	-131.355,96	-11.033,13	2.207.672,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.015.235,04	1.404.428,46	324.574,50	413.689,52	248.133,33	-57.109,62	10.521.572,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.088,66	5.351,71	0,00	0,00	-68.217,78	2.129,12	5.351,71
	35.338.575,45	4.196.182,50	324.574,50	413.689,52	0,00	77.116,58	39.522.759,51
III. Finanzanlagen							
Wertpapiere des Anlagevermögens	957.554,18	22.514,80	0,00	0,00	0,00	0,00	980.068,98
	52.749.564,91	11.625.792,61	397.054,10	4.551.205,83	0,00	69.191,20	60.290.396,99

Aufgelaufene Abschreibungen					Buchwerte		
1.1.2007	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zugänge/Abgänge Konsolidierungskreis	Abgänge	Währungsdifferenzen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
8.758.699,42	2.402.239,45	29.018,04	4.136.754,13	-6.290,05	7.046.912,73	3.050.054,76	3.380.355,33
2.098.287,11	0,00	0,00	0,00	0,00	2.098.287,11	7.548.412,47	2.216.093,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.901,43	0,00
10.856.986,53	2.402.239,45	29.018,04	4.136.754,13	-6.290,05	9.145.199,84	10.642.368,66	5.596.448,75
12.925.044,78	879.683,32	0,00	0,00	630,68	13.805.358,78	12.982.803,86	11.065.157,36
1.785.775,41	75.074,05	0,00	0,00	-7.665,86	1.853.183,60	354.489,37	481.274,20
6.093.781,31	1.175.105,91	76.689,76	215.418,70	-25.144,89	7.105.013,39	3.416.558,80	2.921.453,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.351,71	66.088,66
20.804.601,50	2.129.863,28	76.689,76	215.418,70	-32.180,07	22.763.555,77	16.759.203,74	14.533.973,95
2.548,03	1.297,00	0,00	0,00	0,00	3.845,03	976.223,95	955.006,15
31.664.136,06	4.533.399,73	105.707,80	4.352.172,83	-38.470,12	31.912.600,64	28.377.796,35	21.085.428,85

Hans Einhell AG Konzern, Landau a. d. Isar

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2006 EUR
	1.1.2006 EUR	Zugänge EUR	Zugänge/Ab- gänge/ Konsolidie- rungskreis EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen/ Umgliederun- gen EUR	Währungs- differenzen EUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, Entwicklungskosten, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.993.618,06	1.540.530,35	-165.293,17	319.574,67	103.378,89	-13.604,71	12.139.054,75
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.431.375,06	941.143,74	0,00	58.138,27	0,00	0,00	4.314.380,53
3. Geleistete Anzahlungen	25.964,37	0,00	0,00	0,00	-26.148,89	184,52	0,00
	14.450.957,49	2.481.674,09	-165.293,17	377.712,94	77.230,00	-13.420,19	16.453.435,28
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.628.470,09	766.179,84	-3.795.007,08	604.007,82	-7.756,33	2.323,44	23.990.202,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.283.574,10	226.387,42	-3.199.537,47	26.630,48	9.811,33	-26.555,29	2.267.049,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.519.058,26	1.406.255,74	-985.472,21	872.293,07	-4.488,05	-47.825,63	9.015.235,04
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140.496,26	291.315,13	-285.901,31	0,00	-74.796,95	-5.024,47	66.088,66
	42.571.598,71	2.690.138,13	-8.265.918,07	1.502.931,37	-77.230,00	-77.081,95	35.338.575,45
III. Finanzanlagen							
Wertpapiere des Anlagevermögens	938.308,09	19.246,09	0,00	0,00	0,00	0,00	957.554,18
	57.960.864,29	5.191.058,31	-8.431.211,24	1.880.644,31	0,00	-90.502,14	52.749.564,91

Aufgelaufene Abschreibungen						Buchwerte		
1.1.2006	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres	Zugänge/Ab- gänge/ Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Umbuchungen/ Umgliederun- gen	Währungs- differenzen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7.478.888,25	1.653.402,55	-170.090,70	213.777,42	15.511,00	-5.234,26	8.758.699,42	3.380.355,33	3.514.729,81
1.759.350,05	397.075,33	0,00	58.138,27	0,00	0,00	2.098.287,11	2.216.093,42	1.672.025,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.964,37
9.238.238,30	2.050.477,88	-170.090,70	271.915,69	15.511,00	-5.234,26	10.856.986,53	5.596.448,75	5.212.719,19
13.250.468,34	978.060,93	-1.199.619,74	98.388,61	0,00	-5.476,14	12.925.044,78	11.065.157,36	14.378.001,75
2.869.848,83	386.470,42	-1.448.444,06	17.186,47	0,00	-4.913,31	1.785.775,41	481.274,20	2.413.725,27
6.211.062,66	1.321.429,17	-702.419,99	715.810,14	-15.511,00	-4.969,39	6.093.781,31	2.921.453,73	3.307.995,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.088,66	140.496,26
22.331.379,83	2.685.960,52	-3.350.483,79	831.385,22	-15.511,00	-15.358,84	20.804.601,50	14.533.973,95	20.240.218,88
2.548,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.548,03	955.006,15	935.760,06
31.572.166,16	4.736.438,40	-3.520.574,49	1.103.300,91	0,00	-20.593,10	31.664.136,06	21.085.428,85	26.388.698,13

Konzernlagebericht der Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar, für das Geschäftsjahr 2007

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** befand sich im Jahr 2007 in einem anhaltend guten Zustand als die Finanzmarktkrise mit dem Ausgangspunkt am Immobilienmarkt in den USA im Juli begann. Insgesamt schwächte die Dynamik vor allem in den USA und in Japan ab, wogegen das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum und den Schwellenländern Südostasiens einen kräftigen Anstieg verzeichnen konnte. Die Schwächung des Kapitalmarktes durch Zahlungsausfälle für US-Hypothekendarlehen federten die Europäische Zentralbank und die Bank of Japan durch eine vorerst verschobene Zinserhöhung ab. Die Federal Reserve senkte ihren Leitzins im September und Oktober sogar. Eine Folge dieser Ereignisse waren auch Kursverluste auf den Aktienmärkten. Die gesamte Situation beruhigte sich dann jedoch bis zum Herbst 2007. Der Ölpreis erreichte im Jahresverlauf 2007 Höchstwerte und dämpfte so ebenfalls die weltwirtschaftliche Entwicklung. Die Zuwachsrate der Weltproduktion betrug im Jahr 2007 3,7 %.

Das Bruttoinlandsprodukt der **Europäischen Union** stieg im Jahr 2007 um 2,9 %, wobei der Euroraum einen Zuwachs von 2,6 % verzeichnen konnte. Dieser Zuwachs wurde von Raten über 3,0 % in den Ländern Finnland, Griechenland, Irland, Österreich und Spanien getrieben. Geringere Expansionsraten weisen hingegen Frankreich, Italien und Portugal auf. Das Wirtschaftswachstum wurde vom Anstieg des privaten Konsums in der zweiten Jahreshälfte und von den hohen Bruttoanlageinvestitionen getragen. Am Arbeitsmarkt setzte sich der Beschäftigungsaufbau kontinuierlich fort. Die Verbraucherpreise im Euroraum stiegen um moderate 2,1 %. In den anderen Mitgliedstaaten der EU entstand jedoch durch Rohstoffpreisteigerungen und ein knappes Angebot auf den Arbeitsmärkten Inflationsdruck. Die Arbeitslosenquoten sanken im Euroraum auf den Tiefstand seit Euroeinführung von 7,3 %. Der Euro durchbrach die Marke von EUR/USD 1,4 und erreichte so im Jahr 2007 seinen höchsten Stand seit der Einführung.

Die **deutsche Volkswirtschaft** ist auch 2007 weiterhin in guter Verfassung. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes sank zwar um 0,3 %-Punkte auf 2,6 %, trotzdem wurden die negativen Erwartungen, resultierend aus der Umsatzsteuererhöhung revidiert. Begründet wird diese positive Entwicklung nicht nur durch die zyklische Erholung, sondern auch durch die Erfordernis der Anpassung an den gestiegenen Wettbewerbsdruck auf den globalen Güter- und Finanzmärkten, durch politische Reformen, durch Tarifverträge mit flexiblen Lohnvereinbarungen, durch Verschlinkung der Organisationsstrukturen und Bilanzbereinigung bei Unternehmen. Die Lage am Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv und so konnte ein Anstieg von 1,7 % bei der Anzahl der Erwerbstätigen verzeichnet werden. Darunter fallen die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit einem Anstieg von 2,2 %. Der Verbraucherpreisindex stieg im November 2007 erstmals seit 1994 wieder über die Drei-Prozent-Marke. Durch die Preissteigerungen und die restriktive Finanzpolitik sank der private Konsum jedoch trotz sinkender Arbeitslosenzahlen um 0,1 %.

Der Start ins Gartenjahr 2007 begann für den deutschen **Baumarkthandel** erfreulich. Das frühe warme Wetter führte zu einem spürbaren Umsatzwachstum, wobei der erfolgreichste Monat mit knapp zwei Milliarden Euro Umsatz der April war. Gedämpft wurde diese positive Entwicklung bereits im Mai, dem traditionellen Hauptmonat für das Gartengeschäft. Im Juli und August wurde sogar bis zu 7,0 % weniger umgesetzt als noch in den Vorjahresmonaten. Diese Abnahmen sind darauf zurückzuführen, dass sich die Kunden bereits im Frühjahr eindeckten. Hinzu kommen weitere Einflussfaktoren, die der gesamte Einzelhandel im ersten Halbjahr 2007 verspürte: die Umsatzsteuererhöhung und ein Preisanstieg bei Lebensmitteln, Benzin und Energie. Sie führen zur abwartenden Kundenhaltung.

Bei den Baumarktgruppen ist seit Mitte der 90er Jahre eine Konzentration zu verzeichnen. Langfristig wird in Deutschland mit maximal sieben verschiedenen Gruppen gerechnet. Auch 2007 zeigte sich diese Tendenz an verschiedenen Beispielen, z. B. an der Übernahme der Max Bahr Baumärkte durch Praktiker im Februar 2007. Auch der Zusammenschluss von Globus und helo ProfiZentren wurde vom Bundeskartellamt im Dezember freigegeben.

Das Wachstum des **chinesischen** Bruttoinlandsproduktes steigt seit einigen Jahren kontinuierlich an. So erreichte es im Jahr 2007 einen Spitzenwert von 11,6 %. Dieses Ergebnis konnte trotz Zinserhöhungen, Kreditbeschränkungen und einer branchenspezifischen restriktiven Genehmigungspolitik für Investitionen erreicht werden. Treiber sind die unerwartete Zunahme der Anlageinvestitionen in der Schwerindustrie und die starke Binnennachfrage. Im ersten Halbjahr 2007 konnte der Einzelhandel den größten Zuwachs seit 1997 aufweisen. Der Beitrag des privaten Konsums zum Bruttoinlandsprodukt beträgt über 40 %. Trotz zahlreicher Maßnahmen zur Exportreduzierung (z. B. Senkung der Mehrwertsteurrückerstattung) weisen diese einen Zuwachs von 25,1 % auf. Wohingegen die Importe nur 20,3 % anwuchsen und somit die Währungsreserven weiter anstiegen. Die Senkung der Inflation ist ein wichtiges Ziel für 2008, da im Jahr 2007 ein Wert von 4,5 % -mit einem Spitzenwert von 6,5 % im Oktober- erreicht wurde.

Das Wirtschaftswachstum **Polens** hat sich 2007 auf hohem Niveau stabilisiert. Dies bedeutet einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von ca. 6,6 %, welcher vom Konsum und von Investitionen getragen wird. Mittelfristig wird sich dieses Wachstum jedoch verlangsamen, da die Inlandsnachfrage höher ist als die derzeitigen Produktionskapazitäten. Die polnische Nationalbank hat auf die Inflationsgefahr mit einer Anhebung der Zinssätze reagiert und so pendelt sich die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt bei ca. 2,5 % ein. Sowohl in der Industrie als auch im Baugewerbe klagen die Unternehmen über Arbeitskräftemangel und starken Lohndruck. Zeitweise kam es zum Anstieg bei den Durchschnittslöhnen im zweistelligen Bereich. Die Arbeitslosenzahlen sanken auf unter 10,0 %. Bis zu den Parlamentswahlen im Oktober 2007 blieben die dringend notwendigen Reformen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Was die neue Regierung – sie gilt als wirtschaftsliberal - erreichen kann, bleibt abzuwarten.

Die **italienische** Wirtschaft entwickelte sich 2007 nicht so positiv wie erwartet. Es konnte ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von ca. 1,7 % verzeichnet werden. Gründe sind die Finanzmarktkrise, der gegenüber dem US-Dollar hohe Eurokurs und die konjunkturelle Abschwächung der Weltwirtschaft. Der Außenhandel trägt hierzu rund ein Viertel bei. Die Gesamtverschuldung bleibt weiterhin mit fast 104 % des Bruttoinlandsproduktes die höchste im gesamten Euroraum. Seit der Gründung der Demokratischen Partei (PD) im Herbst 2007 werden radikale Kürzungen von Beihilfen für Unternehmen, eine Senkung der Steuersätze und neue Abschreibungsmöglichkeiten bei Investitionen in Forschung und Entwicklung erwartet.

Das **österreichische** Bruttoinlandsprodukt erreichte im Jahr 2007 einen Zuwachs von 3,3 %. Durch steigende Lebensmittel- und Ölpreise ergab sich ein Anstieg der Inflationsrate vom ca. 2,1 %, wobei auch in Österreich im November die Marke von drei Prozent überschritten wurde. Die Arbeitslosenzahl sinkt seit 2005 und liegt nach nationaler Definition derzeit bei einer Quote von 6,3 %. Diese wurden zudem getragen von der Einstellung neuer Ganztagsbeschäftigter. Trotz dieser Entwicklung zeigte sich der private Konsum mit 1,6 % verhalten. Zusätzlich verstärkt durch hohe verfügbare Haushaltseinkommen, steigt die Sparquote seit 2002. Für das Jahr 2008 ist ein mäßiger Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von ca. 2,4 % prognostiziert. Weiterhin wird mit einer steigenden Inflationsrate und einem dadurch bedingten sinkenden privaten Konsum gerechnet.

Das Wirtschaftswachstum in **Rumänien** verlangsamte sich 2007 auf 5,8 %. Ein entscheidender Dämpfer war hier die anhaltende Dürre und die dadurch sinkende landwirtschaftliche Produktion, welche sich sowohl auf die inländische Wirtschaft als auch auf die Exportleistung negativ auswirkte. Fördernd wirkten hingegen die Bauwirtschaft, die ein Rekordjahr vorweisen konnte, und der Dienstleistungssektor. Durch die steigenden Preise bei Nahrungsmitteln wurde eine Inflationsrate von ca. 4,3 % erreicht. Diese, und auch die schnell steigenden Löhne und Gehälter und das riesige Leistungsbilanzdefizit lassen an der Fähigkeit der Politik, Reformen durchzuführen zweifeln. Positiv für ausländische Investoren ist hingegen die Aufnahmefähigkeit des Absatzmarktes für Waren und Dienstleistungen. Diese zeigte sich im privaten Verbrauch, der 2007 ca. 11,0 % betrug. So wachsen die Importe mit ca. 26,0 % fast doppelt so schnell an, wie die Exporte.

Das Bruttoinlandsprodukt **Spaniens** stieg im Jahr 2007 um rund 3,8 %. Die Prognosen für 2008 liegen über denen des Euroraums und pendeln sich bei 3,0 % ein. So gibt es zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten und viele deutsche Unternehmen bauen ihr Engagement in Spanien aus. Hierbei unternimmt auch der Staat Anstrengungen um die Konkurrenzfähigkeit und die Standortqualität zu verbessern. Die Stütze der wirtschaftlichen Lage ist die Inlandsnachfrage. Die wachsende Bevölkerung führt trotz Anstieg der Kreditzinsen und nur geringfügig steigender Realeinkommen, zu dauerhaften positiven Impulsen. So waren die Importe mit 6,8 % um 1,5 % höher als die Exporte. Die Inflationsrate entwickelte sich Anfang 2007 positiv. Im zweiten Halbjahr kam es jedoch zu einem Preisanstieg, der überwiegend durch Nahrungsmittel, Ausbildung und das Hotel- und Gaststättengewerbe verursacht wurde. Die Inflationsrate beträgt für 2007 somit etwa 2,9 %. Die Anzahl der Erwerbstätigen nahm zu und so konnte die Arbeitslosenrate auf 8,1 % gesenkt werden. Im ersten Quartal 2008 ist mit einer abwartenden Haltung vieler Entscheidungsträger zu rechnen, da im März das Parlament neu gewählt wird.

Organisation des Einhell-Konzerns

Das Mutterunternehmen des international aufgestellten Einhell-Konzerns ist die Hans Einhell AG mit Sitz in Landau a. d. Isar/Deutschland. Die Tochtergesellschaften bestehen aus überwiegend in Europa ansässigen Vertriebsgesellschaften und Handelsgesellschaften in Asien. Die asiatischen Töchter sind für die Beschaffung über die verschiedenen kleinen und großen Produktionsbetriebe zuständig. Da die Produktion in Asien stattfindet, wurde auch die Qualitätssicherung hier angesiedelt. So kann bei Qualitätsmängeln vor Ort zeitnah eingegriffen werden.

Änderungen der Konzernstruktur

Die Konzernstruktur veränderte sich 2007 durch den Kauf und die Gründung mehrerer Tochtergesellschaften. Da das organische Wachstum große Potenziale bietet, stellt die Organisation des Einhell-Konzerns eine wichtige Aufgabe für die Verantwortlichen dar. Insbesondere im Rahmen der ständigen Erweiterung müssen Unternehmensbereiche und Informationswege ständig neu betrachtet werden. Bei der Eingliederung neuer Tochterunternehmen wird großer Wert auf die Einbindung in Unternehmenssoftware-Systeme gelegt, um einen reibungslosen Informationsfluss zu ermöglichen.

Seit Januar 2007 gehört die Firma Einhell-Unicore s.r.o. zum Konzern. Die Firma wurde 1993 gegründet und verkauft seit 1998 ihre Marke „Primex“ nicht nur an Einzelhändler, sondern auch an DIY-Großmärkte und Großhändler in Tschechien und der Slowakei. Der Vertrieb wird zusätzlich über einen eigenen Internetshop ermöglicht. Seit Januar werden über die bestehenden Wege von den 30 Mitarbeitern auch Einhell-Produkte vertrieben.

Am 13. Juni 2007 wurde die Aktiengesellschaft Intratek Mühendislik ve Dis Ticaret A.S. (Intratek Maschinenbau und Außenhandels AG) zu 85 % vom Einhell-Konzern gekauft. Diese AG wurde 1989 gegründet und verkaufte und importierte anfangs verschiedene Produkte von Klimageräten über Heizgeräte bis zu DIY-Produkten. 1997 begann sie zusätzlich mit dem Aufbau der Eigenmarke „DBK“. Das Ziel von Intratek ist es, durch die Eingliederung im Einhell-Konzern in drei Jahren eines der führenden Unternehmen am türkischen Elektro-, Garten- und Handwerkzeugmarkt zu werden.

Im Dezember 2007 wurde außerdem eine neue Tochtergesellschaft in Griechenland gegründet. Die ANXALL Hellas A.E. hat ihr operatives Geschäft im Januar 2008 aufgenommen.

Die Anteile der Hansi Anhai Youyang Import & Export Co., Ltd., Chongqing/China, wurden 2007 zu 100 % übernommen.

Neuer Vorstandsbereich

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein entscheidender neuer Vorstandsbereich an Dr. Markus Thannhuber vergeben. Er widmet sich als neuer Vorstand besonders dem Bereich Technik. Dr. Markus Thannhuber studierte Physik an der TU München und arbeitete an verschiedenen wissenschaftlichen Instituten. Im Jahr 2001 übernahm er die Geschäftsführung der iSC GmbH in Landau a.d. Isar. Seit dem 1. Januar 2007 ist er ein Vorstandsmitglied der Hans Einhell AG.

Geschäftsverlauf

Steigerung der Umsätze im Einhell-Konzern

Der Einhell-Konzern hat sich auch im Jahr 2007 trotz Turbulenzen in der Weltwirtschaft positiv entwickelt. Die Darstellung der Daten der Gewinn- und Verlustrechnung für 2007 erfolgt zusammen mit den tatsächlichen Zahlen aus 2006 und zur besseren Vergleichbarkeit zusätzlich mit den um weka-Produkte bereinigten Zahlen. Der Verkauf der weka Holzbau GmbH wurde im Jahr 2006 aus strategischen Gründen durchgeführt, da sich der Einhell-Konzern weiter auf seine Kernkompetenzen konzentrieren will.

Der um weka-Produkte bereinigte Umsatz im Jahr 2006 von EUR 360,6 Mio (tats. EUR 411,8 Mio) konnte um 7,0 % auf EUR 385,7 Mio für 2007 erhöht werden. Das oberste Ziel des Einhell-Konzerns, die auf Profitabilität ausgerichtete Umsatzsteigerung, wird durch verschiedene Unterziele erreicht. So blieb die Marke Einhell im Geschäftsjahr 2007 weiterhin ihrem Slogan „Markenqualität für Preisbewusste“ treu. Dem Einhell-Konzern war auch 2007 die Qualitätsverbesserung ein wesentliches Anliegen, da durch diese eine stärkere Kundenbindung und die Gewinnung von neuen Kunden erreicht werden. Die Kunden des Einhell-Konzerns sind C+C Märkte, Hypermärkte und Verbrauchermärkte, Fachmärkte und vor allem DIY-Baumärkte. Diese Kunden sind in vielen Bereichen des Einhell-Konzerns ein entscheidender Faktor, von der Produktentwicklung bis zum After Sales Kundenservice der iSC GmbH, Landau a.d. Isar. Im Zuge der Internationalisierung wird das international Service Center schrittweise auch auf andere Standorte ausgerollt, um die Kunden vor Ort besser betreuen zu können.

Im Heimatmarkt **Deutschland** hat die Hans Einhell AG mit einem enormen Marktdruck zu kämpfen. Durch diese Wettbewerbsintensität ging der Umsatz im Inland von EUR 189,9 Mio (bereinigt EUR 149,6 Mio) auf EUR 142,3 Mio zurück. Dies entspricht einem bereinigten Rückgang von 4,9 %. Der Anteil des inländischen Umsatzes beträgt somit 36,9 % (i. Vj. bereinigt 41,5 %).

Das verzeichnete Umsatzwachstum kommt aus dem Ausland. In der **Europäischen Union** konnte der Konzern seinen Umsatz von EUR 134,7 Mio (bereinigt EUR 126,2 Mio) auf EUR 161,6 Mio steigern. Und dies trotz des hohen und intensiven Konkurrenzkampfs in den westeuropäischen Ländern. Einen großen Anteil an diesem Wachstum tragen vor allem die osteuropäischen Tochtergesellschaften, insbesondere Polen und Rumänien. Hierbei ist zu beachten, dass Bulgarien und Rumänien erst seit dem 1. Januar 2007 zur Europäischen Union gehören.

Die Umsätze der Tochterfirmen in **Asien** stiegen von EUR 23,7 Mio auf EUR 27,6 Mio.

In den **Drittländern** war weiterhin ein Rückgang zu verzeichnen. Der Umsatz aus 2006 von bereinigten EUR 61,1 Mio (tats. EUR 63,5 Mio) sank um 11,3 %. Er betrug 2007 EUR 54,2 Mio. Hierbei ist auch zu beachten, dass die Länder Rumänien und Bulgarien seit dem 1. Januar 2007 zur Europäischen Union gehören. Aus diesem Grund wurden die Umsätze dieser Länder in Höhe von EUR 17,2 Mio im Jahr 2007 in der Region EU ausgewiesen, wohingegen sie 2006 noch zu den Drittländern zählten. Die umsatzstärksten Drittländer sind Schweiz, Kroatien und Ukraine.

Der Auslandsanteil des Umsatzes nimmt weiter zu und betrug 2007 bereits 63,1 % (i. Vj. bereinigt: 58,5 %).

Steigerung der Gesamtleistung beider Divisionen

Die Division „Werkzeuge“ und die Division „Garten und Freizeit“ konnten auch im Geschäftsjahr 2007 ihren Umsatz mit Kernprodukten wieder steigern.

Da der Division „Werkzeuge“ keine weka-Produkte zuzuordnen sind, ist hier keine Anpassung vorzunehmen. So konnte ein Umsatzwachstum von 5,6 % erwirtschaftet werden. Dies bedeutet eine Steigerung von EUR 228,1 Mio im Jahr 2006 auf EUR 240,9 Mio für 2007. Die absatzstärksten Produkte bei den „Werkzeugen“ waren Kompressoren, Bohrmaschinen und Akkuschauber.

In der Division „Garten und Freizeit“ verminderte sich der Umsatz von EUR 183,7 Mio im Geschäftsjahr 2006 auf EUR 144,8 Mio. Bei Bereinigung um die weka-Produkte, die ausschließlich dieser Division zuzuordnen sind, ergibt sich jedoch ein Umsatzplus von 9,3 % (bereinigter Vorjahresumsatz EUR 132,5 Mio). Maßgebliche Auswirkungen hatten auf diese Steigerung die umsatzstärksten Produkte Pumpen, Rasentrimmer und Rasenmäher.

Ergebnisentwicklung

Der Einhell-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2007 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 24,6 Mio (i. Vj. EUR 23,8 Mio, bereinigt EUR 21,9 Mio). Damit steigt das Konzernergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 unbereinigt um weka-Produkte um 3,4 % und bereinigt um 12,3 %. Das Ergebnis ist eine gestiegene Rendite vor Steuern von 6,4 % (i. Vj. 5,8 %; bereinigt 6,1 %).

Der Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten erhöhte sich mit unbereinigten Daten aus dem Geschäftsjahr 2006 um 2,5 % auf EUR 16,7 Mio sowie bereinigt um 12,8 %. Im Vorjahr lag dieser Wert bei EUR 16,3 Mio (bereinigt EUR 14,8 Mio). Der ROI ¹ beträgt zum Stichtag 10,6 % (i. Vj. 11,9 %). Das Finanzergebnis betrug EUR -2,2 Mio (i. Vj. EUR -2,7 Mio; bereinigt EUR -2,5 Mio). Dieses Ergebnis errechnet sich im Wesentlichen aus dem Zinsergebnis in Höhe von EUR -2,6 Mio (i. Vj. EUR -2,7 Mio; bereinigt EUR -2,5 Mio) und aus den Ergebnissen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 0,4 Mio (i. Vj. EUR 0 Mio).

Personal und Sozialbereich

Trotz des Verkaufs der weka Holzbau GmbH konnte die Mitarbeiteranzahl nahezu erhalten bleiben. Bereinigt um die Anzahl der weka-Mitarbeiter erhöhte sich durch die Expansion des Konzerns die Anzahl der Mitarbeiter sogar deutlich um 12,9 % auf durchschnittlich 964 (i. Vj. 1059; bereinigt 854). So betrug der Umsatz pro Mitarbeiter TEUR 400 (i. Vj. TEUR 389).

Insgesamt liegt bei den Mitarbeitern des Einhell-Konzerns eine sehr geringe Fluktuation vor, wodurch auch 2007 wieder Jubilare mit langer Betriebszugehörigkeit gefeiert werden konnten. Um diese erfreulichen Daten erhalten zu können, wurde zu Beginn des Jahres 2007 in der Hans Einhell AG intensiv an einem Personalentwicklungskonzept gearbeitet. Es wurde vom Vorstand verabschiedet und Schritt für Schritt umgesetzt. Die komplette Umsetzung dauert auch im Jahr 2008 noch an. Ein Bestandteil dieser Offensive ist die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs. Diese soll ständig verbessert werden und so starteten die neuen Auszubildenden der Hans Einhell AG im September 2007 mit einer Einführungswoche. Hier erhielten sie Informationen zum Unternehmen, zu den Produkten, Kunden und IT-Systemen. Zusätzlich soll für September 2008 eine Abiturientenausbildung in verschiedenen Ausbildungsgängen an einer Berufsakademie angeboten werden. Auch die Möglichkeit, in einem Trainee-Programm das Unternehmen mit seinen unterschiedlichen Abteilungen intensiv kennen zu lernen, wurde weiter ausgebaut. Um den Nachwuchs zu sichern, ist ein weiterer Baustein des Konzepts die interne Identifikation von Potenzialträgern. Dieser Baustein wird im Mutterunternehmen bereits verwirklicht. Die intensive Erkennung und Förderung von Leistungsträgern wird in einem weiteren Schritt auch auf die Tochtergesellschaften ausgedehnt.

Durch die Leistungen und das außerordentliche Engagement eines jeden Mitarbeiters des Einhell-Konzerns konnte das hervorragende Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 erreicht werden. Dafür bedankt sich der Vorstand der Hans Einhell AG bei allen Mitarbeitern!

¹ ROI (Return on Investment) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Gesamtkapital * 100

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 konnte der Einhell-Konzern seine Ertragskraft festigen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem die strategischen Schritte der Fokussierung auf Kernkompetenzen, die weitere Expansion und die ständige Verbesserung der Qualitätssicherung.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erhöhte sich von EUR 26,6 Mio (bereinigt EUR 24,3 Mio) auf EUR 26,8 Mio. Dies entspricht einem bereinigten Wachstum im Geschäftsjahr 2007 von 10,3 %. Die Quoten von Wareneinsatz und Kosten veränderten sich nur geringfügig.

Mit dieser Ergebnisentwicklung konnte der Einhell-Konzern seine ehrgeizigen Ziele für das Geschäftsjahr 2007 erreichen.

Vermögenslage

Die wesentlichen Posten der Bilanz stellen sich für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 wie folgt dar:

	2007	2006
	EUR Mio	EUR Mio
Anlagevermögen	28,4	21,1
Warenvorräte	99,5	75,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67,6	53,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14,6	26,3
Eigenkapital	111,8	98,8
Bankverbindlichkeiten	47,8	46,8

Bei den Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 ist zu beachten, dass die Gesellschaft weka Holzbau GmbH, Neubrandenburg, zum Stichtag nicht mehr zum Einhell-Konzern gehört, somit zeigen die Bilanzangaben bereits die endkonsolidierten Zahlen.

Der Konzernbilanzgewinn wurde entsprechend dem Bilanzgewinn der Hans Einhell AG ausgewiesen.

Investitionen

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2007 EUR 11,6 Mio. Hierbei handelt es sich bei EUR 7,4 Mio um immaterielle Vermögenswerte und bei den restlichen EUR 4,2 Mio um Sachanlagen. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten u. a. den Goodwill für die am 1. Januar 2007 gekaufte tschechische Tochtergesellschaft, den Goodwill für den Anteil (85 %) an der Firma Intratek und aktivierte Produktentwicklungskosten. Zu den Sachanlagen zählen überwiegend Investitionen in Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anzahlungen auf Anlagevermögen.

Die Abschreibungen betragen 2007 EUR 4,5 Mio und haben sich so gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,2 Mio vermindert (bereinigt EUR 0,3 Mio erhöht).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich von EUR -1,5 Mio auf EUR -11,0 Mio. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum Vorjahr höhere Investitionen in Anlagevermögen und Beteiligungen getätigt wurden. Des Weiteren wurde im Vorjahr der Veräußerungserlös aus dem Verkauf der weka Holzbau GmbH, Neubrandenburg, unter den Mittelzuflüssen aus Investitionstätigkeit erfasst.

Umlaufvermögen

Zum Stichtag erhöhten sich die Warenvorräte von EUR 75,8 Mio auf EUR 99,5 Mio. Der Anstieg ist durch den Umsatzzuwachs bedingt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 14,4 Mio auf EUR 67,6 Mio. Im Geschäftsjahr 2007 wurde kein Factoring durchgeführt.

Finanzlage

Finanzierung

Das geplante Wachstum des Einhell-Konzerns erfordert eine stabile Finanzstruktur. Diese positive Eigenkapitalausstattung kann der Konzern vorweisen und so sind die Grundlagen für das geplante Umsatzwachstum und mögliche Beteiligungszukäufe gegeben.

Der Einhell-Konzern war auch im Geschäftsjahr 2007 wieder überwiegend durch langfristige Darlehen finanziert. Neben den klassischen, langfristigen Bankdarlehen gehört dazu auch das im Geschäftsjahr 2004 begebene Schuldscheindarlehen. Die wichtigsten Liquiditäts-, Bilanz- und GuV-Kennzahlen wurden 2007 beibehalten oder sogar verbessert. Die Finanzierung des Konzerns findet über das Mutterunternehmen statt. Um Währungsrisiken zu vermindern, erfolgte diese überwiegend in Euro. Der Einhell-Konzern sieht keine Schwierigkeiten, seinen Tilgungsverpflichtungen entsprechend der Darlehensverträge nachzukommen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR -2,0 Mio (i. Vj. EUR -3,2 Mio). Dabei waren vor allem die Erhöhung der Darlehensverbindlichkeiten und die Dividendenzahlung wesentlich.

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2007 EUR 231,9 Mio (i. Vj. EUR 200,6 Mio). Die Eigenkapitalquote berechnete sich zum Stichtag mit 48,2 % (i. Vj. 49,3 %).

Beschaffung

Da die Beschaffung der Einhell-Produkte über Produktionsstätten in China stattfindet, lag auch im Geschäftsjahr 2007 die Aufmerksamkeit auf der Entwicklung des chinesischen Renminbi. Seit der Lockerung der Bindung zum US-Dollar im Juli 2005 hat er gegenüber dem US-Dollar um ca. 9 % zugelegt. Durch den starken Euro können Europäer derzeit noch günstig importieren, insgesamt werden die chinesischen Güter auf dem Weltmarkt jedoch teurer. Da die Beschaffung des Einhell-Konzerns in US-Dollar erfolgt, werden all diese Entwicklungen weiter beobachtet und auch künftig bei der Beschaffungsplanung zeitnah und flexibel berücksichtigt.

Ein wichtiger Faktor sind auch die Rohstoffpreise des gesamten Weltmarktes. Die gestiegene Nachfrage der vergangenen Jahre durch den chinesischen Markt führt zu einem Rohstoffmangel und somit zu Preissteigerungen. Diese betreffen verschiedene Metalle, Rohöl und somit auch Kunststoffe. Die erforderlichen Preiserhöhungen bei Produkten schlagen sich im gesamten Weltmarkt nieder und werden so jedes rohstoffabhängige Unternehmen betreffen.

Ein Großteil der Einhell-Produktpalette wird derzeit in China gefertigt. Die Qualitätsanforderungen, die der Einhell-Konzern an die chinesischen Lieferanten stellt, werden von den Wünschen der Kunden bestimmt. Die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement werden ständig verbessert. Da der Überprüfung der Qualität vor der Verschiffung ab China eine hohe Priorität zukommt, steht dieser Bereich ständig unter Beobachtung. Derzeit sind hier 58 Mitarbeiter beschäftigt. Neben den strengen Verschiffungskontrollen vor Ort erfolgen auch die Überwachung der Einhaltung kundenspezifischer Qualitätsanforderungen, Kontrollen von laufenden Produktionen und die Optimierung von Prozessabläufen bei den Herstellern.

Die Qualität der Lieferanten wird ständig optimiert. Durch eine angemessene Anzahl an Lieferanten und eine breite Streuung von Aufträgen wird die Abhängigkeit von Einzelnen vermieden.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2007 von EUR 2,5 Mio auf EUR 3,2 Mio. Der Bereich Forschung und Entwicklung ist überwiegend im Mutterunternehmen angesiedelt. Hier werden 34 Mitarbeiter beschäftigt. Diesen ist nicht nur die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, wie z. B. der Qualitätssicherung wichtig, sondern auch die Kommunikation mit den Kunden. So werden bei der Entwicklung neuer Produkte und Versionen Kundenbedürfnisse von Beginn an einbezogen. Der Kunde wird als Partner verstanden. Dies ermöglicht dem gesamten Einhell-Konzern eine konsequente Marktanpassung. So wurde er auch zu einem der am schnellsten agierenden Unternehmen der Branche. Die positiven Erfahrungen mit unseren Kunden bestärken uns, diesen Weg beizubehalten.

Das Unternehmensziel der Abgrenzung von Konkurrenzprodukten spielte im Geschäftsjahr 2007 eine besondere Rolle. Durch die Prüfung der Produktfarben und der damit eng verbundenen Bereiche Markenportfolio und Verpackungsgestaltung im dritten Quartal 2006 wurde die Entwicklung von zwei neuen Produktlinien angestoßen. Sie sollen die bestehenden Linien schrittweise ablösen und führen so zu einem einheitlichen Marktaufreten der Marke Einhell. Diese Entscheidung war notwendig, weil die bisherigen Einhell-Produkte für den Endkunden ein unscharf differenziertes Portfolio zeigen. Die beiden neuen Produktlinien werden sich durch deren Preise und Design unterscheiden. So soll die Linie „Blue“ den Preiseinstieg kennzeichnen und die Linie „Red“ das gehobene Preissegment. Wobei auch hier die Preise unter denen der derzeitigen Marktführer bleiben, sich aber die Produkte deutlich durch Design, Exklusivität und Kundenservice abgrenzen werden. Neben den erwünschten Effekten beim Kunden kann durch diese Einführung auch die Effizienz in Logistik und Vertrieb gesteigert werden. Die Markteinführung der beiden Linien wird schrittweise vorgenommen und beginnt Anfang 2008.

Der Einhell-Konzern verfügt über ein Portfolio an diversen deutschen und europäischen Patenten, Gebrauchsmustern, Geschmacksmustern und -marken. Die Firmenstrategie sieht es als wesentliche Aufgabe, die Patentanmeldungen deutlich auszuweiten.

Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft

Die Mitglieder des Vorstands erhalten insbesondere an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütungen mit kurzfristigem sowie langfristigem Charakter. Die Mitglieder des Vorstands halten Aktien der Hans Einhell AG. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen bestehen nicht. Für nähere Details verweisen wir auf die Angaben im IFRS-Konzernanhang.

Nachtragsbericht

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2007 bis zur Aufstellung des Lageberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Berichterstattung von Bedeutung sind.

Abhängigkeitsbericht

Die Anteile der Hans Einhell AG werden mehrheitlich von der Thannhuber AG, Landau a. d. Isar, gehalten. Wir erklären, dass die Hans Einhell AG mit der Thannhuber AG, Landau a. d. Isar, bzw. im Interesse oder auf Veranlassung der Thannhuber AG, Landau a. d. Isar, im Berichtszeitraum keine Rechtsgeschäfte getätigt hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Hans Einhell AG benachteiligt hätten.

Risikobericht

Das unternehmensinterne Steuerungssystem

Die Gesellschaften des Einhell-Konzerns planen im jeweils laufenden Geschäftsjahr das darauf folgende Geschäftsjahr. Basierend auf einer differenzierten Umsatzplanung erfolgt eine entsprechende Planung des Wareneinsatzes und der Kosten. Diese Planzahlen werden für den Konzern zu einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengeführt.

Monatlich werden von den einzelnen Gesellschaften die tatsächlichen Zahlen aufbereitet. In der Folge entsteht eine komplette Gewinn- und Verlustrechnung, in welcher die Plan- und Ist-Zahlen gegenübergestellt sind und somit analysiert werden können. Die Entwicklung des Auftragsbestands, Margen, etc. werden ebenso monatlich aufgezeigt.

Dieser Vergleich wird sowohl mit den Mitgliedern des Vorstands als auch mit den Verantwortlichen der einzelnen Gesellschaften und Bereiche besprochen. Durch die Analyse der Plan- und Ist-Zahlen werden entsprechende Maßnahmen zur Steuerung erarbeitet und umgesetzt.

Das Risikomanagement-System

Das Nutzen von Chancen im Unternehmen ist mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Um die Risiken bewusst einzugehen ist ein Risikomanagement-System notwendig. Wesentlicher Bestandteil eines solchen Systems sind Informationen. Um diese der Unternehmensleitung und den Verantwortlichen zur Steuerung des Unternehmens gesammelt und kompakt zur Verfügung zu stellen hat der Einhell-Konzern zum vierten Quartal 2007 ein IT-basiertes Risikomanagement-Informationssystem eingeführt. Es soll die Datenerhebung bei den Tochterfirmen vereinfachen, den Aufwand des Risikomanagers in der Hans Einhell AG minimieren und der Führung zeitnahe Informationen zur Verfügung stellen.

Der Prozess des Risikomanagements gliedert sich beim Einhell-Konzern in zwei Stufen. Im ersten Schritt erfolgt die dezentrale Erfassung der Risiken in den Tochterunternehmen und den Abteilungen der AG durch die vom Vorstand benannten Risikoverantwortlichen. Sie haben die Aufgaben der Risikoidentifikation und Bewertung. Wichtig ist dem Einhell-Konzern hier die Identifikation, da nicht identifizierte Risiken auch nicht weiter geplant werden können. Die Bewertung der bestehenden Risiken erfolgt über die Ermittlung des Produkts aus Eintrittswahrscheinlichkeit des Schadens und maximaler Schadenshöhe. Bewertet wird das Nettorisiko, also welches Risiko nach Treffen verschiedener Maßnahmen noch besteht. Die zweite Stufe beinhaltet die Zusammenführung, Analyse und Steuerung der Risiken vom Risikomanager und der Unternehmensleitung. Zur Steuerung der Risiken stehen dem Unternehmen verschiedene Methoden zur Verfügung. Bei der Risikovermeidung werden das Risiko und somit auch die damit verbundenen Chancen nicht eingegangen. Eine andere Steuerungsmöglichkeit minimiert das Risiko u. a. durch organisatorische Maßnahmen und wird deshalb auch Risikoverminderung genannt. Eine weitere Methode ist die Risikoabwälzung durch Versicherungen, Verträge mit Lieferanten, etc. Die verbleibenden Risiken trägt der Einhell-Konzern bewusst.

Die Darstellung der Risiken in der Risikomanagement-Software erfolgt über die Einordnung in die Unternehmenshierarchie. So können sowohl die Risiken jedes einzelnen Tochterunternehmens und des Mutterunternehmens dargestellt werden, als auch die kumulierten Risiken. Zudem erfolgt eine unternehmensspezifische Gliederung in die, für das Risiko relevanten, Abteilungen: Einkauf, Entwicklung, Finanzen, IT, Personal, Produktmanagement, Vertrieb und Wirtschaftsrecht. Die Risiken werden regelmäßig beobachtet und quartalsweise berichtet. Zusätzlich findet eine Besprechung der wichtigsten Risiken in der Vorstandssitzung statt.

Beschaffungsrisiken

Die Beschaffung ist ein primärer Prozess im Unternehmensmodell des Handels und stellt so im Einhell-Konzern einen wichtigen Bereich im Risikomanagement dar. Ziel des Einkaufs ist es, die Produkte termingerecht mit entsprechender Qualität zum angemessenen Preis zu beschaffen. Ein wichtiger Faktor sind hierbei die Lieferanten. Da der Einhell-Konzern bereits langjährige Beziehungen mit seinen Lieferanten pflegt, können Preis- und Bezugsrisiken minimiert werden. Die Lieferanten sind durch ständige Kontrollen in das Qualitätssystem des Einhell-Konzerns mit eingebunden. Eine Abhängigkeit des Einhell-Konzerns von einzelnen Lieferanten besteht nicht. Um die Einkaufsplanung zu optimieren werden die Einkaufsmengen im Zwei-Wochen-Rhythmus mit dem Vertrieb abgestimmt. Das Risiko von Währungsschwankungen bei der Beschaffung wird soweit möglich durch Sicherungsgeschäfte in Form von Termin- und Optionsgeschäften gehandhabt. Die Währungssicherung erfolgt gemäß den IAS/IFRS-Vorschriften zum Hedge Accounting für die einzelnen Sicherungszeiträume.

Absatzmarktrisiken

Die Risiken des Absatzmarktes sieht der Einhell-Konzern vor allem im Forderungsausfall und im Absatzvolumen. Dem Bonitätsrisiko begegnet der Einhell-Konzern durch den Abschluss von Euler-Hermes-Kreditversicherungen. Das Risiko des Rückgangs des Absatzvolumens wird durch innovative Produkte verringert, die in Design, Funktionsausstattung und Preis-Leistungs-Verhältnis die Kundenwünsche erfüllen. Durch Marktanalysen wurde das für den Endkunden uneinheitliche Markenbild erkannt. Diesem Risiko wird durch die schrittweise Einführung zweier klar definierter Produktlinien begegnet. So schafft es der Einhell-Konzern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, seinen Absatz zu steigern und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Finanzrisiken

Der anhaltende Wachstumskurs des Einhell-Konzerns ist natürlich auch mit Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung verbunden. Zur Bewältigung der Finanzrisiken setzt der Einhell-Konzern sowohl auf langfristige als auch auf kurzfristige Finanzierungsstrategien. Im langfristigen Finanzierungsbereich bestehen langfristige Darlehen bei Kreditinstituten und das 2004 begebene Schuldscheindarlehen. Im kurzfristigen Bereich verfügt der Einhell-Konzern vor allem über klassische Kreditlinien, die im Geschäftsjahr 2007 nur teilweise ausgenutzt wurden. Sowohl die Ausstattung mit liquiden Mitteln als auch mit Eigenkapital war im Berichtsjahr sehr gut. Risiken im Zusammenhang mit Zinsänderungen und -schwankungen werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wie langfristigen Zins-Swap- und Zins-Cap-Vereinbarungen gesteuert.

Expansionsrisiken

Auch aus Akquisitionen des Einhell-Konzerns resultieren Risiken. Die Reduzierung dieser Risiken wird dadurch angestrebt, dass die Übernahmekandidaten in der Mehrzahl langjährige Partner des Einhell-Konzerns sind. Damit wird erreicht, dass die neuen Konzerngesellschaften von Anfang an in die Konzernstrukturen und -strategien integriert sind. Ergänzend dazu erfolgen Sorgfältigkeitsprüfungen („Due Diligence“) bei den zur Akquisition anstehenden Unternehmen, die von internen Mitarbeitern des Beteiligungscontrollings, unterstützt von externen Beratern, durchgeführt werden.

Haftungsrisiken

Haftungsrisiken bestehen beim Einhell-Konzern vor allem im Zusammenhang mit der Produkthaftung. Der Beschaffungsmarkt für Einhell-Produkte ist die Volksrepublik China. Um die Qualität vor Ort sicherzustellen, wurde in China ein Qualitätssicherungssystem aufgebaut, das die Produktion direkt beim Lieferanten kontrolliert und entsprechende Produkthanweisungen erstellt. Das noch verbleibende Risiko bezüglich Ansprüche aus der Produkthaftung wurde wirtschaftlich sinnvoll durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Im Berichtsjahr fielen, wie auch im Vorjahr, keine nennenswerten Produkthaftungsfälle an.

Erklärung zur Corporate Governance

Der in Deutschland von einer Regierungskommission erarbeitete Corporate Governance Kodex soll dazu beitragen, die in Deutschland geltenden Regeln für die Unternehmensleitung und -überwachung für nationale und internationale Investoren transparent zu machen. Die Hans Einhell AG hat sich durch die freiwillige Abgabe der Corporate Governance Erklärung dazu verpflichtet, eine verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Konzerns zu gewährleisten. Durch die Erklärung schafft die Hans Einhell AG Transparenz über die rechtlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen und fördert das Vertrauen ihrer nationalen und internationalen Anleger, ihrer Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit.

In diesem Sinne regeln die Grundsätze des Einhell-Konzerns die Beziehung zu ihren Aktionären und dem gesellschaftlichen und politischen Umfeld des Unternehmens, die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und die Anforderungen an Transparenz und Rechnungslegung.

Die Hans Einhell AG überprüft regelmäßig ihre Corporate Governance Erklärung hinsichtlich neuer Erfahrungen und gesetzlicher Vorgaben sowie fortentwickelter nationaler und internationaler Standards und passt sie gegebenenfalls an.

Die Erklärung kann auf den Internetseiten der Hans Einhell AG (www.einhell.com) nachgelesen werden.

Prognosebericht

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Für die **Weltkonjunktur** 2008 wird eine geringe Abnahme der Zuwachsraten prognostiziert. Mit einer zu Marktwechselkursen berechneten Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 3,3 % kann man jedoch nicht vom weltweiten Konjunkturreinbruch sprechen. Hierbei nehmen die asiatischen Länder, besonders China, die Rolle der Konjunkturtreiber ein. Die Entwicklungs- und Schwellenländer tragen mit 48 % nahezu den halben Anteil am Bruttoinlandsprodukt. Positiv auf die Entwicklung wirken sich auch die durch die Finanzmarktkrise gesenkten Leitzinsen aus. Sie ermöglichen die Bereitstellung von zusätzlicher Liquidität. Negativ wirkt sich jedoch der nach wie vor wichtige Stellenwert der Vereinigten Staaten auf die Entwicklung der Weltwirtschaft aus. Mit einem auch 2008 sinkenden Potenzialwachstum ergeben sich negative Effekte für die ausländische Konjunktur, da die Exporte in die USA sinken werden. Der globale Geldwert wird 2008 trotz Energiepreissteigerungen stabil bleiben. Für den Ölpreis wird angenommen, dass er sich 2008 um einen Wert von 80 US-Dollar pro Barrel stabilisiert.

Die Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes der **Europäischen Union** beträgt 2,3 %. Im Euro-Raum fällt die Wachstumsprognose nur geringfügig kleiner aus. Zurückzuführen ist dies auf den, durch den starken Euro, belastenden Faktor Außenwirtschaft. Treiber des Wachstums sind jedoch die Belebung des privaten Verbrauchs, der Rückgang der Arbeitslosigkeit und steigende Nominaleinkommen. Auch die Inflationsrate wird nahezu unverändert zum Jahr 2007 bei 2,1 % liegen. Diese positiven Erwartungen werden auf ein hohes Niveau des Indikators für Verbrauchervertrauen gestützt. In den mittel- und osteuropäischen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ist eine geldpolitische Straffung im Jahr 2008 wahrscheinlich. Grund dafür sind die hohe Kapazitätsauslastung und die geringen Arbeitslosenquoten. Die Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes werden auf 5,2 % prognostiziert und liegen somit fast einen Prozentpunkt unter den Vorjahreszahlen. Die Abschwächung im Vereinigten Königreich und in den skandinavischen Mitgliedsländern fällt vergleichsweise gering aus.

Auch die Bundesrepublik **Deutschland** hat mit einem gebremsten wirtschaftlichen Wachstum zu rechnen. Dies ist auf die Abhängigkeit von der Entwicklung auf den Absatzmärkten zurückzuführen, da die Exporte eine große Bedeutung für die deutsche Wirtschaft haben. Der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes wird somit um etwa sieben Basispunkte auf 1,9 % sinken. Der Beitrag des Außenhandels sinkt 2008 auf 0,2 %. Das Wachstum trägt zu großen Teilen der private Verbrauch, da er nicht mehr, wie in 2007 durch fiskalpolitische Maßnahmen gedämpft wird und auch die Bruttolöhne und –gehälter steigen. Im Bereich der Verbraucher ist die Erwerbstätigkeit ein wichtiger Faktor, und auch hier sind weiter positive Vorzeichen zu erkennen. So soll die Arbeitslosigkeit auf 8,3 % sinken. Davon wird auch der öffentliche Haushalt profitieren. Dieser kann überwiegend durch die Zuwächse bei der Lohnsteuer und den Sozialversicherungsbeträgen einen geringen Überschuss vorweisen. Das Vorziehvolumen durch die Senkung der Körperschaftssteuer im Jahr 2008 beläuft sich auf etwa EUR 4 Mrd. und so fehlen diese Investitionen vor allem im ersten Quartal 2008. Der Effekt der sinkenden Investitionsnachfrage durch steigende Kapitalkosten im Zuge der Unternehmenssteuerreform wird zu großen Teilen erst im Jahr 2009 mit der Einführung der Abgeltungssteuer eintreten. Die Inflation wird im Jahresdurchschnitt 2,0 % betragen und so besteht keine Gefahr für die Geldwertstabilität.

In 2008 erholen sich die Verbraucher von den negativen Auswirkungen der Umsatzsteuererhöhung. Der dadurch steigende private Verbrauch wirkt sich positiv auf den Einzelhandel aus. Von diesen Effekten wird auch der DIY-Handel profitieren. Wachstumspotenzial sieht die Baumarktbranche vor allem in den Bereichen Energie sparen, Sicherheit und Sanierung. Wichtig ist dem Handel auch die gezielte Ansprache von einzelnen Zielgruppen.

Ziele des Einhell-Konzerns für 2008

Zu den Zielen für das Geschäftsjahr 2007 zählten die Abgrenzung gegenüber Konkurrenzprodukten, die Verbesserung der Qualität und des Kundenservices und das weitere organische Wachstum. Die Erreichung all dieser Ziele führte zu einer weiteren Umsatzsteigerung. Um ein langfristiges Bestehen des Einhell-Konzerns zu gewährleisten müssen auch für die nächsten Jahre wieder ehrgeizige Unternehmensziele erreicht werden. Für 2008 hat sich der Einhell-Konzern drei Oberziele gesetzt.

Der Vorstand und die Führungskräfte haben sich für 2008 als vorrangiges Unternehmensziel die Verbesserung der Qualität gesetzt, um die Kundenzufriedenheit zu steigern. Deshalb sollen in der Qualitätssicherung hohe Investitionen in den Bereichen Personal, Aufbau neuer Systeme und Optimierung bestehender Systeme getätigt werden. Ziel ist es auch, die Ausfallquoten im Vergleich zu den Jahren 2006 und 2007 deutlich zu senken.

Ein weiteres Ziel ist die Gründung neuer Tochtergesellschaften. Hierbei stehen ausländische Gesellschaften im Fokus. Sie beteiligten sich bereits im vergangenen Jahr zu einem Großteil am Umsatzwachstum. Gerade Osteuropa bietet hier Potenzial. Bereits in 2007 wurden neue Gesellschaften in Tschechien und der Türkei gekauft. Zudem sollen die neu gegründeten Töchter in Griechenland und Chile aufgebaut werden. Für 2008 sind weitere Tochter-Neugründungen bzw. Übernahmen geplant.

Die Verbesserung des Services ist das dritte Oberziel. Die iSC GmbH erarbeitet dazu ein internationales Service-Konzept. Dieses wird bereits 2008 in einigen Tochtergesellschaften durch den Aufbau der entsprechenden Infrastruktur eingeführt.

Die Konzernleitung geht von einer positiven Entwicklung der Segmente „Werkzeuge“ und „Garten & Freizeit“ in den kommenden Jahren aus. Gerade durch die Entwicklung der neuen Produktlinien richten sich die Einhell-Produkte konsequent an den Kunden. Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein Umsatz zwischen EUR 400 Mio und EUR 420 Mio angestrebt. Für das Geschäftsjahr 2009 plant die Konzernleitung den Umsatz wie in der Vergangenheit bei einer konstanten Rendite zu steigern.

Strategisch wird der Einhell-Konzern auch in den kommenden Jahren verstärkt sein Profil als Elektrowerkzeug- und Gartengerätehersteller schärfen. Damit ist unverändert das Ziel verbunden, sich auf Kernwaren- und Kernzielgruppen zu spezialisieren und in den kommenden Jahren bei allen internationalen DIY-Ketten als leistungsstärkster Lieferant gelistet zu sein. Zudem sollen durch die schrittweise Einführung der Linien „Blue“ und „Red“ die Markenpräsenz und der Wiedererkennungseffekt verbessert werden. Der Einhell-Konzern soll in den nächsten Jahren zum innovativsten und schnellsten Anbieter der Branche bei Gartengeräten und Elektrowerkzeugen werden.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hans Einhell AG schlagen der Hauptversammlung am 20. Juni 2008 vor, aus dem Bilanzgewinn der Hans Einhell AG nach HGB in Höhe von EUR 10.302.855,12 eine Ausschüttung von EUR 3.271.296,00 vorzunehmen. Dies entspricht einer Dividende von EUR 0,90 je Vorzugsaktie und EUR 0,84 je Stammaktie. Der verbleibende Betrag von EUR 7.031.559,12 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Landau a. d. Isar, den 25. März 2008

Hans Einhell AG

Der Vorstand

Andreas Kroiss

Jan Teichert

Dr. Markus Thannhuber

York Boeder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar, aufgestellten Konzernabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang-- sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski
Wirtschaftsprüfer

David
Wirtschaftsprüfer